


Grammatikunterricht

Kompetenzbereich 5 im Lehrplan 21

Thomas Lindauer
Brugg, September 2019

Lehrplan 21 Sprache(n) im Fokus

5 | Sprache(n) im Fokus

A | Verfahren und Proben

1. Die Schülerinnen und Schüler können Sprache erforschen und Sprachen vergleichen.

B | Sprachgebrauch untersuchen

1. Die Schülerinnen und Schüler können den Gebrauch und die Wirkung von Sprache untersuchen.

C | Sprachformales untersuchen

1. Die Schülerinnen und Schüler können Sprachstrukturen in Wörtern und Sätzen untersuchen.

D | Grammatikbegriffe

1. Die Schülerinnen und Schüler können Grammatikbegriffe für die Analyse von Sprachstrukturen anwenden.

E | Rechtschreibregeln

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihr orthografisches Regelwissen in auf die Regel konstruierten Übungen anwenden.

Lehrplan 21 Grammatik

5 | Sprache(n) im Fokus

A | Verfahren und Proben

Verfahren und Proben nutzen, um

1. Die Schülerinnen und Schüler können Sprache erforschen und Sprachen vergleichen.

C | Sprachformales untersuchen

1. Die Schülerinnen und Schüler können Sprachstrukturen in Wörtern und Sätzen untersuchen.

D | Grammatikbegriffe

1. Die Schülerinnen und Schüler können Grammatikbegriffe für die Analyse von Sprachstrukturen anwenden.

2x ?

traditionelle
Klassifikation

Inhalt

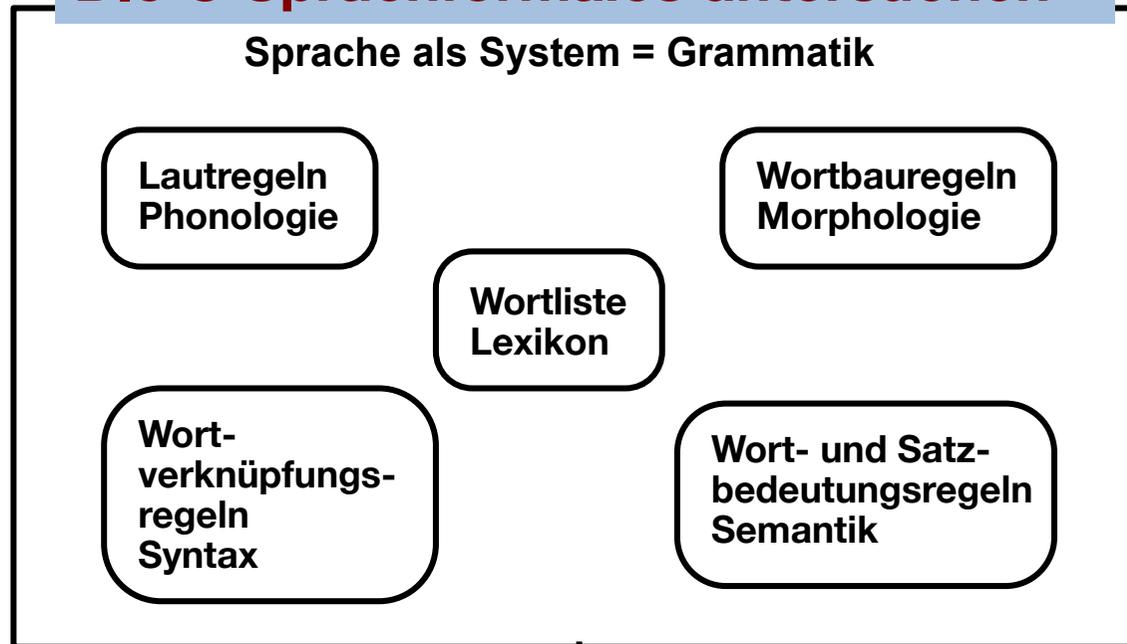
- 1. Was heisst Grammatik?
Was Sprachreflexion?**
- 3. Grammatik und Sprachreflexion im LP21**
 - I. Kompetenzbereich 5 «Sprache(n) im Fokus»**
 - II. Verfahren und Proben**
 - III. Sprachformales untersuchen**
 - IV. Grammatikbegriffe**

Inhalt

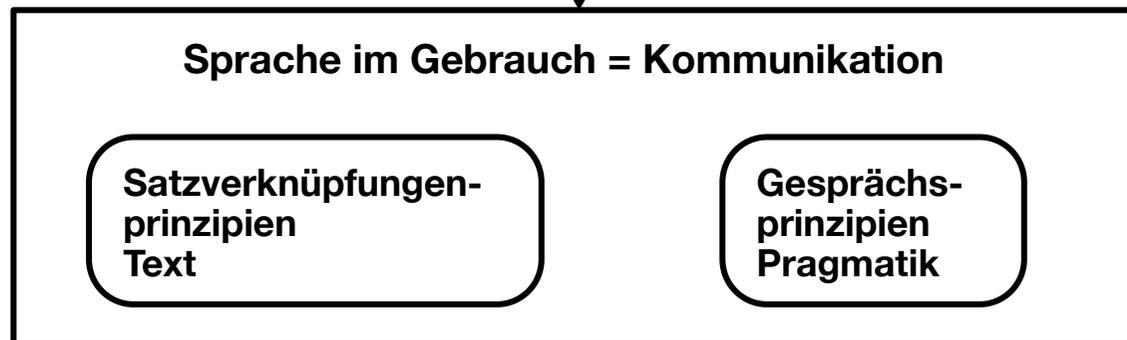
- 1. Was heisst Grammatik?**
Was Sprachreflexion?
3. Grammatik und Sprachreflexion im LP21
 - I. Kompetenzbereich 5 «Sprache(n) im Fokus»
 - II. Verfahren und Proben
 - III. Sprachformales untersuchen
 - IV. Grammatikbegriffe

Was heisst Sprache und was Grammatik?

D.5 C Sprachformales untersuchen



Wörter
Sätze
richtig oder
falsch
«natürliche Regeln»



Äusserungen
angemessen /
unangemessen
«soziale Regeln»

D.5 B Sprachgebrauch untersuchen

Wozu Grammatikunterricht?

jana: «ich bin wieder mal sauer auf unser schulsystem.
wozu müssen 12-jährige lernen, was bei der satzgliedbestimmung der unterschied zwischen einem präpositionalobjekt und einer adverbialbestimmung ist? die können nämlich ganz gleich aussehen.
ich fände es in deutsch wichtiger, wenn die kids lernen, briefe zu schreiben (z.b. für eine reklamation, aber auch dankesbriefe), zu argumentieren, nachzudenken über pro und kontra, in dem jungen alter auch noch viel kreativ zu schreiben, was immer!

aber deutsche grammatik in der theorie ist so nutzlos – find ich –
wenn die einen satz formulieren, denken sie ja keine sekunde daran, ob das ein präpositionalobjekt oder was immer ist – manche können froh sein wenn sie dativ und akkusativ hinbekommen!«

www.chefkoch.de/forum/2,45,617430/kann-mir-mal-wer-schluessig-erklaeren-wofuer-man-deutsche-grammatik-in-der-theorie-braucht.html

@jana: Zwei Funktionen von Grammatikunterricht

»@jana: Deutschpraktischen Anwe dahinter stehende möglich ist einen eigentlich passiert nur der schreibt – die u so, wie es n, was da st.

natürliche Grammatikkompetenz
Fertigkeiten (z.B. Mundart-Standard-Fehler, Gebrauch von gramm. Formen)

Ansonsten macht es schon Sinn, die theoretische Grammatik der Muttersprache zu Sprachen erleichtert. Genau so, wie man unsere Hauptstadt natürlich, dass Bie einreden wollen.«

analytische Grammatikkompetenz
Reflexion über Sprache/
Sprachstrukturen als
Bildungsgegenstand, Bildungswert an
und für sich, kulturelles Wissen

zu anderen
ekt heraus.
es gibt, wie
oniert und,
manche das

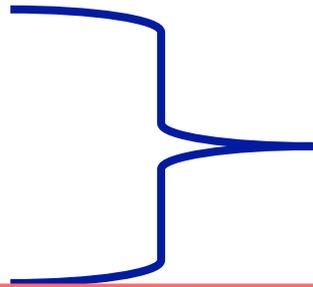
<http://www.chefkoch.de/forum/2,45,617430/kann-mir-mal-wer-schlussig-erklaren-wofuer-man-deutsche-grammatik-in-der-theorie-braucht.html>
(letzmals aufgerufen am 22.10.13)

Kompetenzen Schulsprache im Lehrplan 21

- Sprachkompetenzen
(in allen Fächern)**
1. Zuhören
 2. Lesen
 3. Sprechen
 4. Schreiben
-
- 5. Sprache(n) im Fokus**
-
- 6. Literatur im Fokus
Nur im
Deutschunterricht**

	REZEPTION	PRODUKTION
LAUT	Zuhören	Sprechen
SCHRIFT	Lesen	Schreiben

Grammatik



Sprachhandlungs-Kompetenzen
(u.a. **nat. Grammatik-Kompetenz**)



Reflexion über Sprache
(u.a. **analyt. Grammatik-Kompetenz**)

	REZEPTION	PRODUKTION
LAUT	Zuhören	Sprechen
SCHRIFT	Lesen	Schreiben
		Rechtschreibung
	Rechtschreibung (Schul-)Grammatik	

Wie wichtig ist Grammatik?
Welche Grammatik braucht die Schule heute?

Fragen an PH-Studierende Schweiz

Wie gern haben Sie Grammatik?

80% mögen sie nicht

Wie wichtig ist Grammatik?

80% finden sie wichtig

«Grammatik ist sehr wichtig, gerade in der heutigen Zeit»

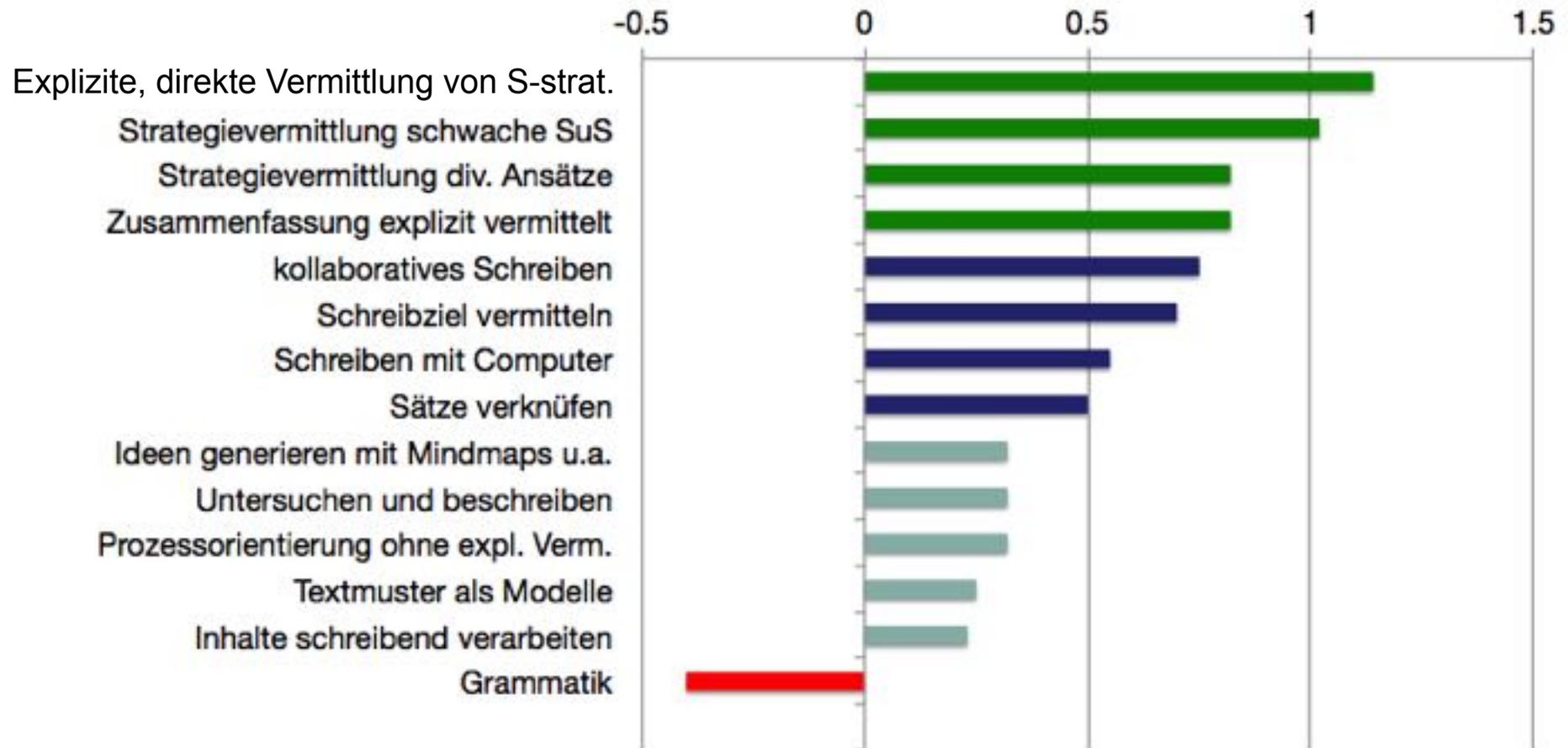
Was wissen Sie noch über die Grammatik?

Wenig: 4 Fälle, Adverbiale (Was ist das eigentlich?), das Partikel

Was können Sie? – sehr wenig

«Olga als beste Verkäuferin sass drei Stunden an der Kasse»

Wirkung von Grammatikunterricht auf Schreibkompetenzen



Quellen: Graham & Perin (2009), Graham, McKeown, Kihara & Harris (2012)

Was heisst Grammatikkompetenzen?

- «Grammatik» wird in der Schule traditionell auf «grammatische Klassifikation und Begriffe» verkürzt**
- Damit ist aber nur ein Teil der «analytischen Grammatik-Kompetenz» erfasst.**
 - «Analytische Grammatik-Kompetenz» meint primär das Nachdenken über SPRACHSTRUKTUREN, nicht das Klassifizieren mit seiner Begrifflichkeit.**
 - Aber: Begriffe sind hilfreich zum Erkennen von Strukturen, trotzdem nicht das Ziel eines adäquaten Grammatikunterrichts in der Volksschule bzw. im Lehrplan 21.**

Das Grammatik-Curriculum im Lehrplan 21

Verfahren und Proben: Grammatische Operationen

Ersatz-, Verschiebe-, Erweiterungs- und Weglassprobe

Sprachstruktur erforschen

Lautstruktur, Wort- und Satzbau: Sammeln, Auswählen, Ordnen, Vermuten, Begründen

Grammatische Begriffe

Morphem: Stamm-, Vor- und Nachmorphem

Wortarten: Nomen, Verb, Adjektiv, **Pronomen(-Liste)**, Partikel (Rest); Rest: Präposition-en und Konjunktionen-(Liste)

Kasus: typische Fälle von Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genitiv)

Verbformen: Präsens, Präteritum, Perfekt und Futur, Infinitiv und Personalform;
(Indikativ), Imperativ und Konjunktiv; Aktiv und Passiv **Plqpf & Futur II**

Satzglieder: **Verbenfächer**, Satzglieder (formal: Nominal- und Präpositionalgruppe;
funktional: Subjekt und Objekt in typischen Fällen)

**Mit Proben und Verfahren Sprache untersuchen
Formen des explorativen Lernens im
Grammatikunterricht**

D.5 Kompetenzbereich «Sprache(n) im Fokus»

D.5

A

Sprache(n) im Fokus

Verfahren und Proben

1. Die Schülerinnen und Schüler können Sprache erforschen und Sprachen vergleichen.

Querverweise

2

- b
- » können sprachliches Material aus einer vorgegebenen Sammlung auswählen oder dieses aus einer oder mehreren Sprachen selber erstellen (z.B. Laute, Klangbild anderer Sprachen, Wörter, Sätze, Piktogramme, Geheimschriften und andere Schriftarten, Bedeutungen, Text) und ihre Vorgehen nachvollziehbar beschreiben.
 - » können ihre Sammlung nach inhaltlichen und formalen Kriterien ordnen, wenn sie dafür die nötigen Kriterien erhalten.
 - » können mithilfe eines gezielten Hinweises auf die Ersatz-, Verschiebe-, Erweiterungs- oder Weglassprobe Sprachstrukturen untersuchen.
 - » können eigene Vermutungen über das untersuchte Sprachphänomen formulieren.

FS1E.5.A.2.a
FS2F.5.A.2.a

3

- c
- » können selbstständig Ersatz-, Verschiebe-, Erweiterungs- und Weglassprobe anwenden, um Sprachstrukturen (nach formalen Kriterien) zu untersuchen.

(schulisches) Forschen – Üben Wissen-schaffender Methoden

Wörter

Wörter sortieren

Da bietet verschiedene Möglichkeiten, Wörter zu sortieren.

GRAMMATISCHE
KATEGORIEN

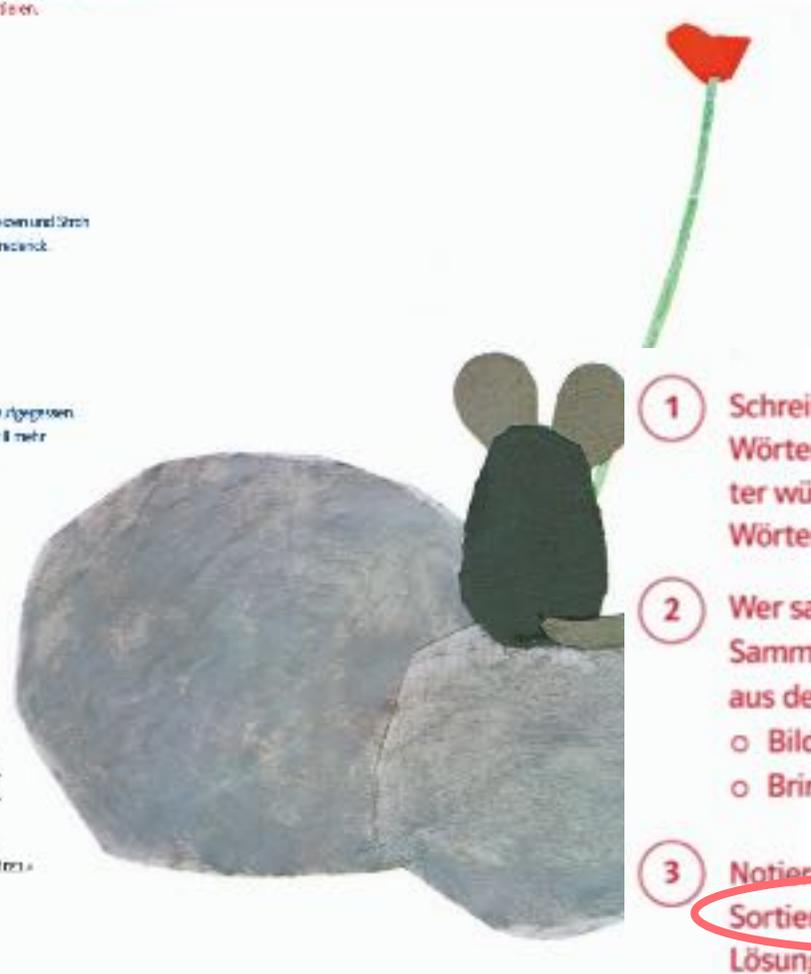
Frederick sammelt Wörter

Wohin Winter wind, beginnen die Feldmäuse, Gornag, Mäuse, Weizen und Stroh zu sammeln. Alle Mäuse arbeiten Tag und Nacht, alle – außer Frederick.
«Hörst du, Frederick?», fragte die schwarze Feldmaus.
«Hörst du, Mäuse?», fragte er nach anderen Wörtern.
Es gibt viele lange Wintertage,
und dann wissen wir nicht mehr:
woher wir sprechen sollen.»

Nach und nach nehmen die Mäuse ab und auf einmal ist alles ausgelesen.
Zwischen den Stielen der alten Mäuse ist es sehr still. Da kann er nicht mehr sprechen. Da fallen den Feldmäusen Fredericks Vornamen ein:
«Ist die Wörter, Frederick?»,
«Frederick ist nicht so viel»,
wurde er ein Augenblick
und dann sprach er:
«Wie von einer Balle her?»,
«Wie streichst du Schneeflocken? Wie schneidest du das Brot?»,
«Wer macht keine Wörter? Wie machst es heiß?»,
«Wer bringt den Glühwein in den Winter?»,
«Wer verliert den Tag? Wer findet die Winterlinge?»,
«Wer kleine Hühnerchen wie du und ich,
weiden im Herbst und trinken an sich,
die sind die Frühlingssamen, die keine den Regen lieben.
Ab Mitte hat die Sonne aus die Blumen braun, so trocken.
Die Herbstmäuse schlafen und Fress und Weizen schöne Grasse.
Brustfisch braucht die Wintermäuse für ihre kalten Fische.
Brüding, Sommer, Herbst und Winter sind vier Jahre sehen.
Sahne weniger und keine mehr. Wer verschluckt die Frühlingssamen?»,
«Als Frederick ergründet kann, Menschen alle und Tiere:
«Frederick, da bist ja ein Dichter.»

Les Liard

70 © www.lesliard.com



- 1 Schreibe Wörter auf, die in Fredericks Wörtersammlung vorkommen. Welche Wörter würdest du sammeln? Ergänze Fredericks Wörtersammlung mit diesen Wörtern.
- 2 Wer sammelt, muss auch Ordnung in seine Sammlung bringen. Sortiere die Wörter aus deiner Wörtersammlung. Möglichkeiten:
 - o Bilde mit den Wörtern Gruppen.
 - o Bringe sie in eine Reihenfolge.
- 3 Notiere genau, worauf du bei deinen Sortier-Vorschlägen achtest. Vergleiche eure Lösungen in vierergruppen.

71

Klassifikationen reflektieren: Methoden anwenden

Formale Kriterien

Ich habe sie nach dem ABC sortiert

Ankunft	
Benzin	
Boss	
fällt	
Gruppe	
Kass	

3	2	6
das	ja	lehren
Jag		Kochen
		Papier
mir		Bengel
Uhr	4	Kummer
zur	mein	Fächer
die	Kopf	Jugend
der	nein	ansage
man	Lamm	Jesaja
	Kater	Kaiser

Klassifikationen reflektieren: Methoden anwenden

Ich habe es nach grossen Buchstaben sortiert.

Leife | Schubhaus | Lautsprecher
Klavier | Hund | blöcker | Leimstift
Häuser | Schubhäuser | Brineli
Kasseten | Haarreif | Treppe
Farben | Kasten | Lampen | Haus
Kasten | Schere

Ich habe noch kleinen Buchstaben sortiert

etwas | häufig | wie | wann | was
das | kann | der | die

Ich habe nach Verben sortiert.

essen | schmecken | trinken | wie | wenn | nein
fällt | kleben | rennen | laufen
malen | basteln | rechen
singen



Klassifikationen reflektieren: Methoden anwenden

Inhaltliche Kriterien

Besuch

willkommen
Aschau
Geste

warm	kalt
------	------

Ich habe kalt und warm
zusammengefasst weil sie etwas gemeinsam
haben.

Wasser

Schnee

Hirsch

Baum

Reh

Gras

Tiere

grün

Himmel

dieses Zeug

findet man

in der Natur

sehr oft

Klassifikationen reflektieren: Methoden anwenden

Ferschiedenes
wieso
wirksam
möglich
nächstens

essen
gut
rechnen

Das blieb
noch
forig

Exploratives Lernen

- Lernform, in der die Antworten im Voraus nicht schon bekannt sind.
 - Fragen stellen
 - neue Fragen und Hypothesen im Prozess entwickeln
 - «Antworten» recherchieren (sammeln, ordnen), Hypothesen prüfen
- Feld explorieren: Umwege erhöhen die Ortskenntnis
- Ziel: Themenfeld erkunden, erfahren sowie Wissen um grammatische Proben aufbauen
- Ergebnisse des explorativen Lernens präsentieren und zur Diskussion stellen
 - Feldkenntnisse teilen und ausbauen (Peer-Feedback)
 - Grammatik mit anderen Sprachlernbereichen verbinden

Sätze

Sprachen vergleichen

Nachvergleich



verwünschen

La teja sfuondrada – Die versunkene Alphütte

Passond tras la bella Val Fraël, as riva bainbod in «teja sfuondrada»,
Quai es üna valletta laterala da la Val Fraël.

Ourasom quella, be sper la riva dal flüm, es üna gronda foura
a fuorma da chaldera, mez implida cun aua.

Da temp vegl d'eira là ün'alp excellenta, la meglra da tuot ils contuot
ils pasters raquintan suvent da quella e da la gronda disgrazcha chi'd e
Giosom l'era d'alp d'eira üna teja.

Ün di es passà ün pover hom, stanguel e lass e mez amalà
tras quella cuntrada. El s'ha fermà pro la teja ed ha dumandà la charit:
Ma il signun d'eira ün hom grosser e malamiaivel. El nu til ha dat ingu
anzi til ha tramiss davent cun terriblas blastemmas.

Il pover vegl es i inavant ed ha chattà pac toc davent il paster da l'alp.
Quel s'ha laschà gnir puchà dal povret e til ha dat da sia marendà.

Il vegl ha ingrazchà cordialmaing. Ma, as volvond vers la teja,
ha'l schmaladi l'alp ed il signun ed ha rovà a Dieu da la desdrüer.
E mera! Bainbod s'ha elevà ün grond fum.

La terra s'ha averta ed ha travus la teja e'l signun crudel.
In quel lö es uossa il puoz a fuorma da chaldera.

In sairas s-chütras però – ant chi vegna trid'ora – as doda amo hoz bain avuonda
a struschar las muottas giò illa chafuollezza da quella foura.

Uschè almain pretendan ils pasters da l'alp.

Arnold Büchli: Sagen aus Graubünden

- 1 Hör dir die Geschichte «La teja sfuondrada» auf der CD an und lies mit.
- 2 Stellt zu zweit Vermutungen an, worum es in der Geschichte geht. Sucht Textstellen, die zu den Bildern passen. Sucht Wörter, die ihr übersetzen könnt. Lest euch die Textstellen und Wörter vor und erklärt, warum ihr sie ausgewählt habt.
- 3 Was fällt euch an der rätoromanischen Sprache auf? Was versteht ihr? Warum versteht ihr es? Schreibt wichtige Punkte eurer Diskussion auf.
- 4 Arbeitet im Arbeitsheft Seite 90 weiter.



Sprachvergleich

«Im Romanischen Text schreibt man die Nomen alle klein wie z.B signun (heisst Senn). Als „tz“ macht man 2 „zz“.»

«Mir ist aufgefallen, dass im Rätoromanischen am Schluss des Wortes häufig ein a vorkommt z.B. fuondadaa, vallettaa, tejaa, puchaa, pitschnaa, terraa, uossaa, oraa, grandaa, auaa, und es gibt noch viel mehr Wörter.»

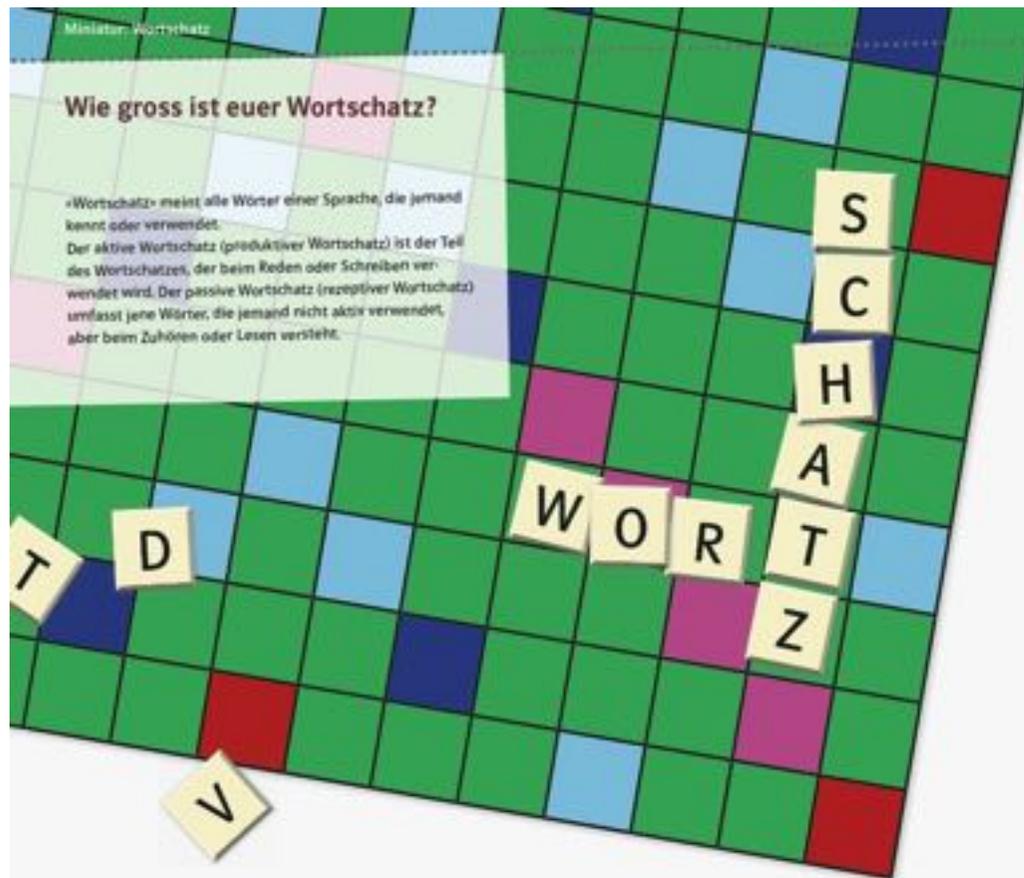
«Wenn es Mehrzahl ist hat es hinten noch einen Buchstaben. Hier ein Beispiel: Granda = grossen Grand = grosse. Grosse ist zwar auch Mehrzahl, aber es bedeutet doch etwas anderes als grossen, wie grand und granda.»

Sprachvergleich

«Ich habe mir den Titel angeschaut und vermute das La Die heisst und teja Alphütte und fuondada versunkene heisst. Manche sagen velleicht das teja versunken heisst und fuondada Alphütte heisst velleicht stimmt es sogar auch aber ich glaube nich weil ich es auch bei Französischen Liedern gemerkt habe das es nicht imer der Reije nach geht.»

«Es hat noch viele verbundene Stellen, wo ich das gefühl habe es hat viel mit Französisch zu tun. Alles was grün angestrichen ist, ist einbisschen ein Franz-Ton drin. Alles was rot ist habe ich das Gefühl, hat ein Italo-Ton drin.»

Sprache erforschen 7: Wortschatz



Wie gross ist euer Wortschatz?

«Wortschatz» meint alle Wörter einer Sprache, die jemand kennt oder verwendet.
Der aktive Wortschatz (produktiver Wortschatz) ist der Teil des Wortschatzes, der beim Reden oder Schreiben verwendet wird. Der passive Wortschatz (rezeptiver Wortschatz) umfasst jene Wörter, die jemand nicht aktiv verwendet, aber beim Zuhören oder Lesen versteht.

- Schätzt, wie gross euer Wortschatz ist: 500, 1000, 2000 oder mehr Wörter? Bildet eine Vierergruppe und geht so vor: Organisiert eine Stoppuhr, Papier und Stifte.
- Alle schreiben während drei Minuten so viele Wörter wie möglich auf, die mit a/A beginnen.
- Vergleicht eure Sammlungen: Kennt ihr auch die Wörter der anderen? Wenn nicht, erklärt sie euch gegenseitig.
- Schätzt, wie viele Wörter ihr kennt:
 - Zählt alle Wörter zusammen, die ihr aufgeschrieben habt.
 - Da das Alphabet 26 Buchstaben hat, multipliziert ihr eure Zahl mit 26.
 - Was denkt ihr, könnte die Zahl etwas stimmen? Begründet.
- Viele Wörter fallen einem nicht gleich ein, obwohl man sie kennt. Ein Wörterbuch mittlerer Grösse wie zum Beispiel der Rechtschreib-Duden umfasst ca. 130 000 Stichwörter. Mithilfe eines solchen Wörterbuchs könnt ihr genauer schätzen, wie viele Wörter ihr kennt. Arbeitet dazu mit Arbeitsblatt 75.

Wie lernen wir neue Wörter?

In der Regel lernen wir neue Wörter ganz nebenbei, und ausgelernt haben wir nie: Neue Interessen, Hobbys oder die Berufslehre vergrössern unseren Wortschatz laufend. Aber: Wie machen wir das, und wann können wir behaupten, dass wir ein Wort wirklich kennen? Stellt euch folgende Situation vor: Jemand weiss nicht, was ein Flugzeug ist. Er oder sie erhält zur Antwort, dass es sich dabei um eine Maschine handelt, die fliegt. Ist das eine gute Erklärung? Kann die Person nun behaupten, dass sie das Wort «Flugzeug» kennt? Was, wenn er oder sie einen Hubschrauber, der gerade vorbeifliegt, als Flugzeug bezeichnet? Und wie steht es um Wörter wie «Heissluftballon» und «Luftschiff»? Bezeichnen sie auch Flugzeuge?

Neue Wörter lernen wir, indem wir ihre Bedeutung und Verwendung kennen lernen. Die Bedeutung und Verwendung von Wörtern lernen wir vor allem durch den Vergleich mit anderen Wörtern: Ein Flugzeug ist eben kein Helikopter und auch kein Luftschiff.

- Erarbeitet euch zu Wörtern, die ihr kennt, ein Wortfeld. Benutzt dazu Arbeitsblatt 76.
- Wendet das gleiche Verfahren für neue Wörter an. Arbeitet dazu mit Arbeitsblatt 77.

RECHTSCHREIBUNG

- Du denkst über deinen Wortschatz nach.
- Du denkst darüber nach, wie neue Wörter gelernt werden.

Flugzeug, das
 motorgetriebenes Luftfahrzeug, das über selbst am Erdfess angetriebene Tragflächen verfügt
 Wörter mit sehr ähnlicher oder gleicher Bedeutung: Flieger, Flugmaschine, Kiste, Maschine, Jet
 Oberbegriffe zu «Flugzeug»: Luftfahrzeug
 Unterbegriffe zu «Flugzeug»: Zivilflugzeug, Militärflugzeug, Passagierflugzeug, Frachtflugzeug, Motorflugzeug, Linienflugzeug, Charterflugzeug, Überschallflugzeug, Wasserflugzeug ...



Ein Wortfeld entsteht, indem ein Wort mit anderen Wörtern verglichen wird. Ein Wortfeld ist eine Menge von Wörtern mit ähnlichen oder gleichen Bedeutungen. Die Wörter eines Wortfeldes gehören in der Regel zur selben Wortart.

Sprache erforschen 8: Etymologie

Minister: Wortschatz

Von der Bratwurst, die keine ist

Die Etymologie ist die Geschichte von Wörtern: Sie erklärt die Herkunft und Verwandtschaft von Wörtern, und sie beschäftigt sich damit, wie sich die Bedeutung von Wörtern über die Jahre verändert hat. Woher ein Wort kommt oder was es genau bedeutet, wird immer wieder diskutiert. Beim Wort «Bratwurst» z. B. sind sich fast alle sicher, dass dieses Wort etwas mit dem Verb «braten» zu tun hat: Bratwürste sind schließlich Würste, die normalerweise gebraten werden. Aber «Bratwurst» hat nichts mit «braten» zu tun, zumindest etymologisch (= sprachgeschichtlich) nicht.

Es ist vielmehr so: Es gab ein älteres deutsches Wort «brät», das wahrscheinlich auf das germanische Wort «branda» zurückging. Dieses germanische Wort bedeutete «Fleischstück». Eine «brätwurst» bezeichnete ursprünglich also nur «Fleischwurst». Erst im Verlauf der Zeit stellten die Menschen zwischen «brät» und «braten» einen Zusammenhang her – und damit veränderte sich auch die Bedeutung von «Bratwurst». Die ursprüngliche Bedeutung von «Fleischstück» ist im Wort «Brät» heute noch erhalten geblieben: «Brät» bedeutet «fein gehacktes Fleisch».

Herausgefunden haben das Sprachforscher, indem sie nach diesen Wörtern in alten Büchern gesucht und die gefundenen Textstellen gesammelt haben.

Aber auch Leute, die nicht Sprachforscher/innen von Beruf sind, analysieren Wörter, die sie verwenden, sehr genau und machen sich zu ihrer Herkunft und Bedeutung Gedanken. Dabei beziehen sie Wörter oder Wortteile auf andere Wörter oder Wortteile, die sie kennen. Wie im Fall der «Bratwurst» kann sich die Bedeutung im Lauf der Zeit ändern: Für die Leute früher war klar, dass «Bratwurst» etwas mit «brada» (Fleischstück) zu tun hat, heute liegt der Bezug zum Verb «braten» jedoch viel näher. Solche «Wortgeschichten», die sich im Lauf der Zeit verändert haben, nennt man Volksetymologien.

Es gibt spezielle Wörterbücher, welche die Geschichte von Wörtern festhalten. Man nennt sie Herkunftswörterbücher bzw. etymologische Wörterbücher. Doch auch andere Wörterbücher enthalten oft Hinweise auf die Herkunft der Wörter und manchmal auch Informationen zur ursprünglichen Bedeutung. Zu Volksetymologien gibt es separate Wörterbücher.

- Du denkst über die Herkunft von Wörtern nach.
- Du recherchierst die Herkunft von Wörtern und erfindest dazu Wortgeschichten.



Hässlich
Dieses Wort ist von «Hass» abgeleitet. Es bedeutete ursprünglich auch «wütler Hass» oder «findelig». Weil Menschen, die voller Hass sind, dabei oft ihr Gesicht zu einer Fratze verzerrten, änderte sich die Bedeutung: So meint «hässlich» heute das Gegenteil von «schön». Früher war es ja auch so, dass einzelne Völker Kriegsmasken hatten, die hässliche Gesichter zeigten. Wenn die Krieger diese Masken trugen, sollte das dem Gegner richtig Angst machen, er sollte erschrecken, wenn er die Masken «wütler Hass» sah. Vielleicht spricht man deshalb auch heute noch von «hässlichen Gesicht des Krieges».



Akrobat, der; -en, -en (griech.)
Dieses Wort stammt aus dem Griechischen und meinte ursprünglich jemanden, der auf den kusserten Zehenspitzen geht. Ins Deutsche kam dieses Wort über Frankreich, wo «acrobate» «Gymnasten» oder «Künstler mit aussergewöhnlicher Körperbeherrschung» bedeutet. Wie das Wort von Griechenland nach Frankreich einwanderte, ist eine Frage, die noch diskutiert wird. Einige meinen, die Diener der griechischen Oberlichten hätten sich wohl oft auf Zehenspitzen im Haus ihres Herrn bewegen müssen. Wenn sie dabei doch zu viel Lärm machten, hätten sie sehr geschickt sein müssen, um – immer noch auf Zehenspitzen – den Gegenständen auszuweichen, die ihr Herr nach ihnen warf. Und bekanntlich gab's ja auch in Frankreich königliche Herren und Herrinnen, die ...

- 1 Arbeit zu zweit. Lest den Text auf der linken Seite.
- 2 Zu den Wörtern «hässlich», «der Gastronom», «die Hängematte», «berlich», «irritieren», «das Laotern», «das Murmeltier» oder «preisgeben» gibt es Volksetymologien.
 - Wählt vier Wörter aus und überlegt bei jedem Wort, was es bedeutet und worauf es sich beziehen könnte.
 - Schaut unter www.duden.de oder wortbedeutung.info die Herkunft der vier Wörter nach.
- 3 Obwohl man sehr viel über die Herkunft von Wörtern weiss, bleibt oft unklar, warum Wörter sich so entwickeln oder verändern, wie sie es tun. Lest die beiden (erfundene) Wortgeschichten zu «Akrobat» und «hässlich»: Erfunden ist nicht die Herkunft der Wörter, sondern warum sich die Wörter in einer bestimmten Weise verändert haben.
- 4 Klärt gemeinsam, was in diesen beiden Geschichten erfunden ist. Schaut dazu die Herkunft der Wörter unter www.duden.de oder wortbedeutung.info nach.
- 5 Schreibt zwei eigene erfundene Wortgeschichten. Nehmt dazu das Arbeitsblatt S 3 zu Hilfe.

Sprache erforschen 9: Schweizer Hochdeutsch

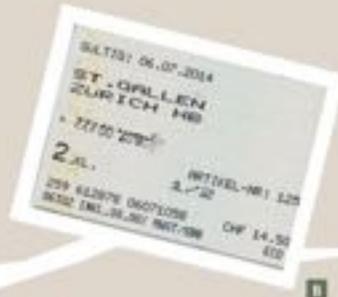
Rechtschreibung

Dächlikappe oder Tächlikappe?

RECHTSCHREIBUNG



A



B



C



D

- Du entnimmst einem Sachtext Informationen über die unterschiedlichen Schreibweisen in deutschsprachigen Ländern.
- Du denkst darüber nach, warum es in den deutschsprachigen Ländern teilweise unterschiedliche Schreibweisen gibt.
- Du kannst Schweizer Schreibweisen nachschlagen.

In Band 7 und 8 hast du Sachtexte über die Geschichte der Rechtschreibung gelesen. Dort hast du erfahren, wie die Rechtschreibung im deutschen Sprachraum bis 1901 vereinheitlicht und seither auch etwas vereinfacht wurde. In diesem Text erfährst du, warum es trotz der Vereinheitlichung teilweise unterschiedliche Schreibweisen in Deutschland, Österreich und der Schweiz gibt. Gleichzeitig lernst du, welche Schweizer Schreibweisen wichtig sind und wie du sie nachschlagen kannst.

1901 haben sich Deutschland, Österreich und die Schweiz auf eine einheitliche Regelung der deutschen Rechtschreibung geeinigt. Etwas mehr als 90 Jahre später einigten sich die beteiligten deutschsprachigen Länder auf ein paar Vereinfachungen. Trotz diesen zwei Einigungen hatten die einzelnen deutschsprachigen Länder immer auch ihre eigenen Schreibweisen. Bei der Vereinheitlichung 1901 schrieb man in allen deutschsprachigen Ländern zum Beispiel noch «greß», «Fuß», «Straße», «reißen».

In der Schweiz und in Liechtenstein hat man den Buchstaben «ß» in den Dreißigerjahren des 20. Jahrhunderts abgeschafft: Heute schreibt man nur noch «gross», «Fuß», «Strasse», «weissen».

In zwei weiteren wichtigen Bereichen unterscheiden sich die deutschsprachigen Länder ebenfalls: in der Schreibweise von Fremdwörtern und in der Schreibweise von länderspezifischen Ausdrücken (Helvetismen in der Schweiz, Austriazismen in Österreich und Teutonismen in Deutschland).

Fremdwörter

In der Schweiz sind auch Französisch und Italienisch Landessprachen, in Deutschland und Österreich dagegen nicht. Das führt dazu, dass man in der Schweiz eine grössere Nähe zu diesen Sprachen hat. Deshalb werden französische und italienische Fremdwörter in der Schweiz meistens eher wie in der Originalsprache geschrieben. So ist in der Schweiz «Couvert» üblich, in Deutschland und Österreich hingegen «Kouvert».



Tipp
Schau dir auch «Das Morgenessen, das Frühstück und der Zmorgen» auf Seite XXI-XX an. Dort erfährst du mehr zu den länderspezifischen Ausdrücken.

Länderspezifische Ausdrücke

Es gibt verschiedene Formen von Hochdeutsch. Das Schweizer Hochdeutsch ist ein Hochdeutsch mit schweizerischen Besonderheiten, die man Helvetismen nennt. Helvetismen sind Wörter und Ausdrücke, die nur oder fast nur in der Schweiz gebräuchlich sind. Für die Schreibweise solcher Wörter ist meistens die Schweiz selbst zuständig. Ein solches Beispiel ist «Dächlikappe».



Besondere Schweizer Schreibweisen sind manchmal nicht in deutschen Wörterbüchern wie etwa dem deutschen Rechtschreibduden aufgeführt. Helvetismen sind oft überhaupt nicht zu finden, Fremdwörter manchmal nur in der Schreibweise, wie sie in Deutschland, aber nicht in der Schweiz üblich ist.

So ist «Dächlikappe» weder in der Print- noch in der Online-Ausgabe von Duden enthalten. «Couvert» dagegen findet sich, allerdings mit dem Hinweis, dass es eine veraltete Schreibweise sei: «Veraltet» meint, dass es in Deutschland nicht mehr üblich ist. Im Schweizer Schüldenduden hingegen ist «Couvert» als übliche Schreibweise aufgeführt – und «Kouvert» wird ebenfalls erwähnt.

- 1 Arbeitet zu zweit. Lest den Text mit der Methode «Kooperatives Lesen»: Lest einander den Text abschnittsweise leise vor und wechselt euch dabei ab. Erklärt euch gegenseitig, welches die wichtigen Besonderheiten in der Schweizer Rechtschreibung sind.
- 2 Schaut euch die oben platzierten Bilder von Gegenständen an:
 - Überlegt, wie diese Gegenstände in der Schweiz bezeichnet werden.
 - Überlegt, wie ihr sie schreiben würdet. Halte die Schreibweisen im AHG, Seite XXX / AHE, Seite XXX fest.

D.5 Kompetenzbereich «Sprache(n) im Fokus»

D.5
C

Sprache(n) im Fokus
Sprachformales untersuchen

1. Die Schülerinnen und Schüler können Sprachstrukturen in Wörtern und Sätzen untersuchen.

Querverweise
EZ - Zusammenhänge und
Gesetzmässigkeiten (5)
FS1E.5.B.2
FS1E.5.D.2

D.5.C.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

1

- a » können Erfahrungen sammeln mit Reimen, Silben und Lauten (phonologische Bewusstheit).
- b » können Wörter in Bezug auf ihre Lautstruktur untersuchen.
» können Erfahrungen sammeln mit: Wort- und Satzbau (z.B. Wortgrenzen und Anzahl Wörter in einem Satz bestimmen); unterschiedlichen Lautstrukturen der verschiedenen Sprachen in der Klasse (Satzmelodie); unterschiedlichen Schriftsystemen (z.B. Bilderschrift).
- c » können ihr Wissen im Bereich der phonologischen Bewusstheit für die Sprachreflexion auch in Bezug auf ihre Erstsprache nutzen (z.B. Anlaut, Reim, Silbe).
» können unter Anleitung eine orthografische Regel untersuchen und so ein erstes Verständnis für die Regel entwickeln (z.B. sp-/st-Schreibung, Grossschreibung).

2

- d » können Lautung, Wort- und Satzbau in verschiedenen Sprachen (der Klasse) vergleichen (z.B. unterschiedliche Laute, Wortübersetzung, unterschiedliche Wortstellung).
» können Wirkung und Funktion von Wörtern in Sätzen untersuchen (z.B. Welche Wörter kann man fürs Textverstehen weglassen?).
» können die Leistung von verschiedenen Schriftsystemen untersuchen (z.B. Alphabet- vs. Piktogramm-Schrift).
» können unter Anleitung orthografische Regeln untersuchen (z.B. ie-, ck-Regel, e-ä-Schreibung, Trennregel).

T

Sprache erforschen 5. Klasse: Alle Wörter gleich wichtig?

Sind alle Wortarten gleich wichtig?

- 1 Arbeitet zu zweit. Übermalt in jeder Anleitung die angegebene Wortart.

Osterbohnen

Zutaten:

125 g Butter

125 g Zucker

- 2 Lasst bei jeder Anleitung die unterstrichenen Wörter weg. Welche der Anleitungen ist noch verständlich? Mit welcher Anleitung könntet ihr die Osterbohnen trotz der fehlenden Wörter noch backen? Diskutiert, wie unterschiedlich wichtig die Wortarten fürs Textverständnis sind. Stellt eure Überlegungen der Klasse vor.

Sprache erforschen 6. Klasse: Sprache vereinfachen

GRAMMATIK

Der Laut [f], liebe Kolleginnen und Kollegen, wird unsinnigerweise mit ganz unterschiedlichen Buchstaben geschrieben, nämlich mit ⟨f⟩, ⟨v⟩, ⟨ph⟩. Ich schlage vor, wir einigen uns auf den Buchstaben ⟨f⟩ und schaffen das ⟨ph⟩ und ⟨v⟩ ab.

Herr Prof. Dr. Starfield

Die bisherigen Vorschläge vereinfachen nur die Schrift, nicht aber das Sprechen: Von meiner Arbeit mit Menschen, die Deutsch als Zweitsprache lernen, weiss ich, dass die Endungen im Deutschen viel zu kompliziert sind. Deshalb bin ich dafür, dass wir ab sofort auf das Konjugieren der Verben verzichten: *Die Frau gehen in das Kino. Das verstehen man doch problemlos.*

Herr Vigotskoy



Die Vorschläge von Galima, 5 sind ja ganz nett, gehen aber Sprachen, wie zum Beispiel Schreiben die Vokale weg! Wörter wie «Fisbill», «Vrikhe» dem ohne Mühe lesen.
Frau Dr. Baker



Kolleginnen und Kollegen, ich wär da vorsichtiger: weiss nie, wozu Endungen oder kleine Wörter gut sind. Sollten wirklich nur Überflüssiges streichen, und das Wörter, die dasselbe meinen wie beispielsweise «reden», «sagen», «sprechen», «erzählen» usw. Das Wort «sagen» würde vollauf genügen.
van Rijnsdyke



Und wie wärs, wenn wir die Verben noch radikaler reduzieren? Das meiste kann man doch auch mit «machen» oder «tun» sagen: Ich mach mich in die Schule, um einen Lerner zu machen.

nen nur die Schrift,
Arbeit mit
iche lernen, weiss
n viel zu kompliziert
ab sofort auf das
Die Frau gehen in das
Kino.



Herr Vigotskoy, das sind doch Kleinigkeiten.
Ich finde, dass man sehr gut auf die kleinen
Wörter wie zum Beispiel «in», «an», «bei», «aus», «für»,
«von» verzichten könnte.

Ich vorschlagen streichen Wörter klein!
Frau Prof. Dr. Hagmann



Endungen, Herr Vigotskoy, das sind doch Kleinigkeiten. Mehr Mut: Ich finde, dass man sehr gut auf die kleinen Wörter wie zum Beispiel «in», «an», «bei», «aus», «für», «von» usw. verzichten könnte.

Ich vorschlagen streichen Wörter klein!

Frau Prof. Dr. Hagmann

Sprachstrukturen 9: Geschlechtbewusst

Von Lieblingsheldinnen und Zwiebacktarzanen

Bijoutier Witzbold
Zimmermann Kurier
Heulsuse Krankenschwester
Lehrling Fachmann Demonstrant
Leseratte
Zöllner Flüchtling Zimmermädchen
Manager Bünzli Au-Pair-Mädchen
Meckerfritze

• Du denkst über einen geschlechterbewussten Sprachgebrauch nach.

E An einer chinesischen Schule erlernen innerhalb von nur einer Woche 41 Lehrer die Scheidung von, um ihren Job zu behalten. Die chinesische Bildungsbehörde hat nur nämlich Altklassenlehrer von einem vorgegebenen Stellenplan abweichen wollen. Nachdem die Behörden ihrem Plan folgen lies, hätten 10 Paare wieder gearbeitet, während die Zeitung „Shanghai Daily“ zwei Lehrer wählten nicht mehr zu ihrem Ex-Partner zurück.

C ART. 59
MILITÄR- UND ERSATZDIENST
(1) Jeder Schweizer ist militärpflichtig.
(2) Für Schweizerinnen ist der Militärdienst freiwillig.
(3) Schweizer, die weder Militär noch Ersatzdienst leisten, schulden eine Abgabe [...]

A Jeder Schweizer ab 2012 im Durchschnitt 8,3 Kilo Tomaten. Tomaten waren bei den Schweizer Konsumenten auch 2012 die meist gekaufte Gemüse. Insbesondere die kleinen Cherry Tomaten werden bei den Schweizern immer beliebter [...]

D Alle Schweizer im Final
Alle sieben gesterrten Schweizer schalteten die Qualifikation für den Legationsspiel am Dienstag-Sommer Niggli gegen ihr Vorland-Serie [...]

B Welches ist ihr liebster Romanheld?
Welches ist ihr Lieblingsheld?
Welches war ihr Lieblingslehrer?
Welches war ihr Lieblingsfreund in der Schule?

Geschlechterbewusst schreiben
Man kann beide Geschlechter benennen, indem man Paarformeln verwendet. Paarformeln kann man auch schreiben, um Kambis und die Kambis, wie Wildgerstweizen und Weislerweizen

Paarformeln kann man in verkürzter Form schreiben, wenn beide Formen noch gut erkennbar sind. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:
die Weislerweizen/gerst, die Weislerweizen
Möchte man nicht immer Paarformeln verwenden, kann man maximal Namen verwenden, die in Bezug auf das Geschlecht neutral sind.
Lehrpersonen (statt: Lehrer und Lehrerinnen), Auszubildende (statt: Lehrling/SIN) und Zeitung

Tipps
Schaut auch in Wörterbüchern nach (www.duden.de, www.dzfs.de, Schweizer Schülerduden)

Manchmal ist es schwierig, eine männliche oder weibliche Form zu finden. In diesem Fall kann man auch eine neue Bezeichnung erfinden. So hat eine Gruppe jugendlicher zum Beispiel für Heulsuse die männliche Form Zwiebacktarzan gebildet.

Teenager Metzger
Goalie Prahlfans Gast
Schwergewichtler Coiffeur Malermeister
Lackierer DJ
Lästermaul Bankier
Angestellter Ammann Alkoholiker
Landsmann Mitglied Klatschtante
Kaufmann First Lady

74

75

mellentin

33

D.5 Kompetenzbereich «Sprache(n) im Fokus»

C «Sprachformales untersuchen»

Die S können Sprachstrukturen in Wörtern und Sätzen untersuchen.

Grammatikbegriffe

D

Grammatikbegriffe

1. Die Schülerinnen und Schüler können Grammatikbegriffe für die Analyse von Sprachstrukturen anwenden.

» können zusammengesetzte Nomen in ihre Stämme zerlegen.

c » können Nomen, Verb und Adjektiv mithilfe formaler Proben bestimmen.
» können Präsens, Präteritum und Perfekt sowie Infinitiv und Personalform benennen.

Neu: Morphem können Wortstamm (Stamm-Morphem) bestimmen und Wortfamilien bilden.

» können Wörter in Morpheme zerlegen. Sie begegnen dabei den Begriffen Stamm-, Vor- und Nachmorphem.

» können zur Konstruktion eines Verbenfächers Fragen zu einem Verb formulieren.

Grammatikunterricht

**Morphologie – auf der Grenze von explorativem Lernen
und explizit-direkter Vermittlung**

D.5 Kompetenzbereich «Sprache(n) im Fokus»

D «Grammatikbegriffe»

Morphem

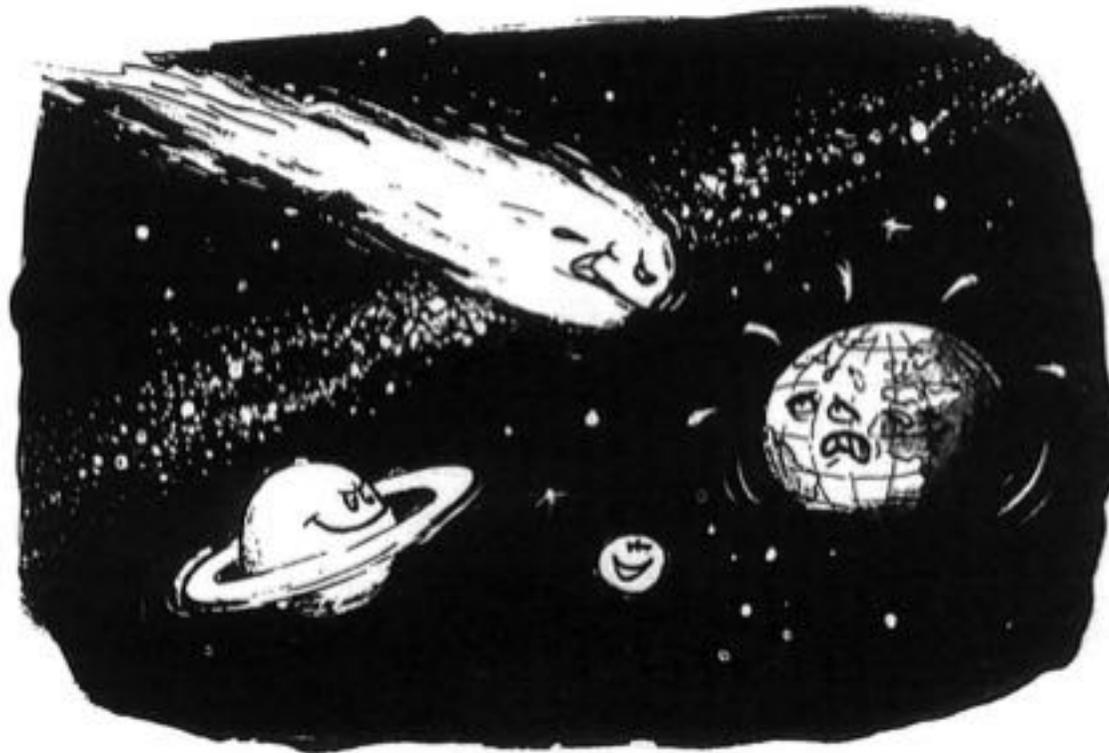
- können Stamm-, Vor- und Nach-Morphem bestimmen.

«Schirmstehender – «Das kommt doch von <stehen>».

Tornister



Allgemeinheit

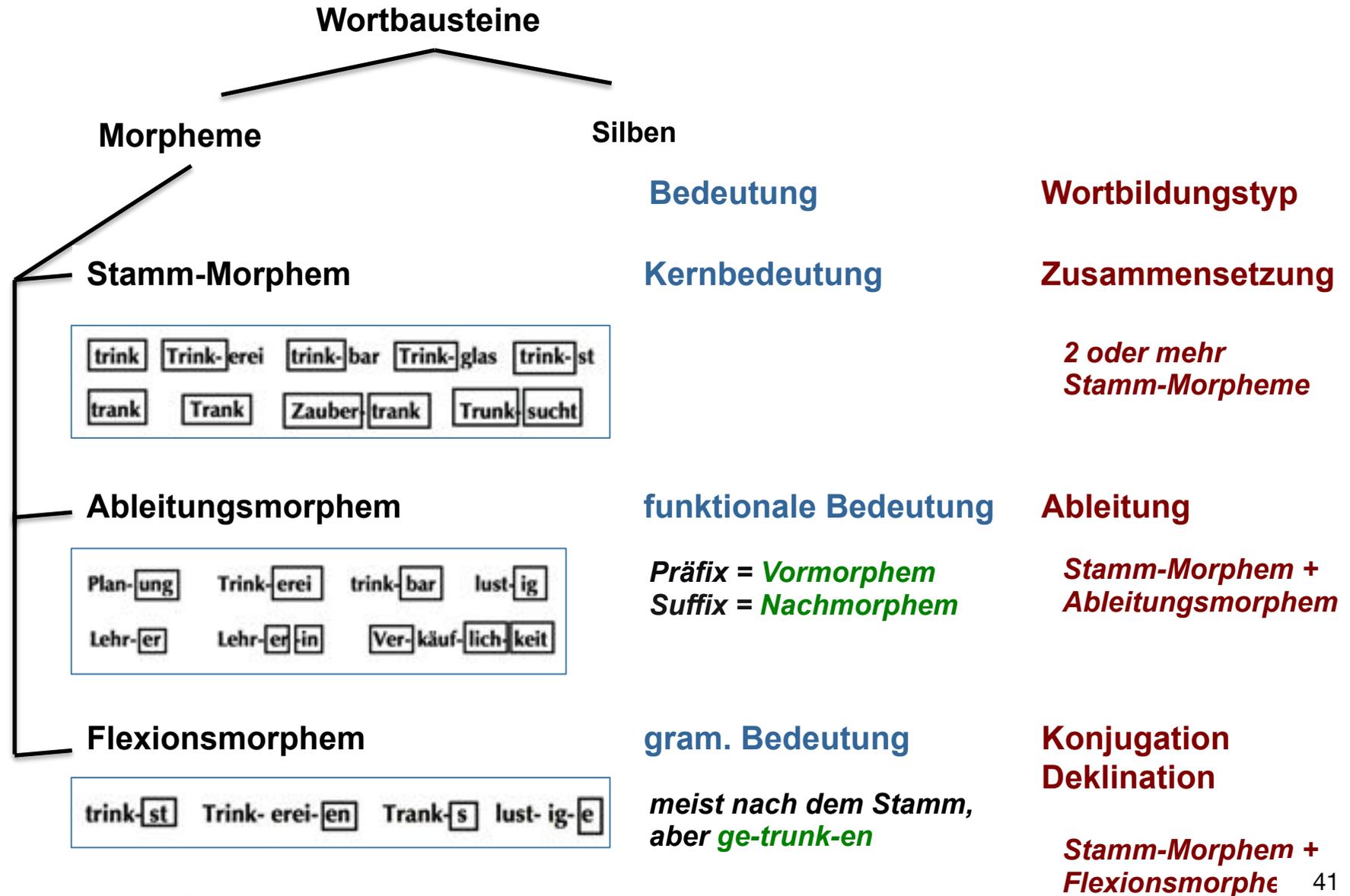


D.5 Kompetenzbereich «Sprache(n) im Fokus»

Abteile



Vor- und Nachmorphem – Vorsilben 3 Typen von Morphemen



Wortbildung

Zusammensetzung = Kombination von Stammmorphemen (oder Wörtern)

Zaubertrank, Trinkhalm, Eierschalensollbruchstellenverursacher ...

Ableitung = Kombination Stamm- und Ableitungsmorphemen

*trinkbar, untrinkbar, unkaputtbar, unglaublich, *glaublich ...*

*aussöhnen – *söhnen, Ungetüm – *Getüm*

Konversion = Wortart-Umwandlung von Stammmorphemen

trinken → das Trinken, blau → das Blau ...

Kurzwörter = ‹normal› ausgesprochene Abkürzungen

Aids (Acquired Immune Deficiency Syndrome), *Auto* (Automobil), *Krimi*
(Kriminalroman)

Wortkreuzung/Kofferwörter = beliebige Wortteile kombinieren

Motel (Motor & Hotel), *Smog* (Smoke & Fog), *Bollywood*, *Tomoffel*, *Nostallergie ...*

Neuschöpfungen/Entlehnungen = Wörter ‹erfinden›

Handy, Talkmaster, Computer ...



Morpheme und Wortstrukturen

Wörter morphologisch segmentieren

Morphologie GmbH

Du zerlegst Wörter in Morpheme.
 Du denkst über verschiedene Formen der Wortbildung nach.

MORPHEM - KÜHLSCHRANKMAGNETE

MILCH	WARM	SCHLAG	MUSS
REIS	HALT	GE	SALZ EN E HEISS
TASSE		RÜHR EN	BRAT
PFANNE	KOCH	LAUF	WÄRM E
HUHN	T	ST EN	
NUDEL			ER
PLATTE	DIE	DER	DEN
KUCHEN	DAS	DEM	EIN
APFEL		ICH	IN
RAHM	MIT	AUF	MAN
EI			E EM

Special

UE NIE...

DER MILCH REIS KOCH T
DIE HEISS U NUDEL PFANNE

MORPHEM - HERSTELLUNG

Nachmorpheme Adjektive

Nachmorpheme Nomen

Vormorpheme Verben

Konjugationsmorpheme

Morphem
 Morpheme sind Bausteine von Wörtern, die eine inhaltliche oder eine grammatische Bedeutung haben. Wir unterscheiden drei Morpheme:
 Stamm-Morphem *spielen*, (du) *spielst*,
gespielt, *verspielt*
 Vormorphem *gespielt*, *verspielt*,
verspielen
 Nachmorphem *spielbar*, *spielerisch*

Manche Wörter sind aus mehreren Stamm-Morphemen zusammengefasst:
 Spiel + Platz = Spielplatz
 Fuss + Ball + Spiel = Fussball

Rechtschreibregeln: Stammregel

SB 7, S. 94–95

Rechtschreibung

Die Wortstammregel

Du kannst die Wortstammregel und kannst sie auch in Zweifelsfällen anwenden.

Wortstammregel
 Ein Wortstamm (ein Stamm-Morphem) wird in jedem Wort, in dem er vorkommt, gleich geschrieben.
 fahren – du fährst – vorfahren – Abfahrt – Fahrverbot ...
 stellen – sie stellt – das Gestell – der Angestellte – beschließen – stellenweise ...

Spezialfall Lautregel
 Ein Wort mit ä-Laut oder ö-Laut wird mit -e- oder -o- geschrieben, es sei denn gibt ein verwandtes Wort mit -i- oder -u-, dann schreibt man -i- oder -u-.
 Felsen, echt, gern, Eule, Feuer, Haus
 Wälder → Wald stärker → stark ähnlich → Eleo Nilster → Ness

Tipps

Um dir auch deine Lernwörter leichter zu merken, kannst du mit ihnen ein Wortfamilienetz herstellen. So löst du die Schreibweise deines Lernworts und erkennst, welche Wörter mit ihm verwandt und deshalb gleich zu schreiben sind.

Wörter, die den gleichen Wortstamm haben, bilden eine Wortfamilie. Wortfamilien lassen sich in einem Netz (Wortfamiliennetz) darstellen.

Ergänze das Wortfamiliennetz zum Wortstamm «fahr» auf einem separaten Blatt.

Seite 44
94

• Du kennst die Wortstammregel und kannst sie anwenden.

Morpheme
 Morpheme sind Bausteine von Wörtern, die eine inhaltliche oder eine grammatische Bedeutung haben. Wir unterscheiden drei Morpheme:
 Stamm-Morphem spielen, läst spielt, gespielt, verspielt
 Vormorphem ge-, ver-, vor-, unter-
 Nachmorphem -ig, -lich, -los, -ig, -ig

Manche Wörter sind aus mehreren Stamm-Morphemen zusammengesetzt:
 Spiel + Platz = Spielplatz
 Fuss + Ball + Spiel = Fußballspiel

Auch Vor- und Nachmorpheme werden immer gleich geschrieben:
 ver- versehen, vortreiben, versteinern, verrechnen, versetzen, verschlucken ...
 vor- vorziehen, Vorbild, Vorfahrt, vorbildlich, vorführen, Vorführung, Vorhand, vorlesen, Vormorphem ...
 -ig flüssig, fertig, speckig, rosig, rosige ...
 -end reizend, reizend, reizende ...

Tipps

Wenn du unsicher bist, wie ein Wort zu schreiben ist, unterstreichst du den Wortstamm. Wenn du ein verwandtes Wort kennst, kannst du die Schreibweise ableiten.
 sauerlich: sauer → säuerlich

Wenn du trotzdem noch unsicher bist, wie das Wort zu schreiben ist, schlägst du das Wort bzw. den Wortstamm im Wörterbuch nach:
 belohnen: Lohn oder Len?
 → Wörterbuch unter L nachschlagen: Lohn → belohnen

seuerlich oder säuerlich?
 Geldfälscher oder Geldfätscher?
 Nachbarländer oder Nachbarlender?
 Forteil oder Vorteil?
 belohnen oder belonen?
 vertig oder fertig?

1 Arbeitet zu zweit: Schaut die Zweifelsfälle unter dem Tipp an. Diskutiert, welche Schreibweise die richtige ist. Schreibt die Lösung auf ein separates Blatt und begründet sie. Überprüft eure Lösungen mithilfe des Wörterbuchs.
 2 Arbeitet weiter: AHO, Seite 120 / AHE, Seite 116.

95
© AHS 1/2012 © AHS 1/2012 © AHS 1/2012 95

Wortbildung: Morpheme

Sprachbuch 7, S. 104, 105

Stamm-Morpheme zusammensetzen

104

- Du untersuchst, wie im Deutschen Stamm-Morpheme zusammengefügt werden.
- Du vergleichst deutsche Wortzusammensetzungen mit anderen Sprachen.
- Du wendest die Strategien des Sprachforschens an.

105

die Eierschale
Eier + Schale

das Schalenstück
Schalen + Stück

die Bierschalenbrücke
Bier + Schalen + Brücke

In deutschen Zusammensetzungen trägt das jeweils verwendete Stamm-Morphem die Hauptbedeutung: Die Eierschale ist also eine Schale, und zwar von einem Ei. Ein Biergeschälchen ist ein Schälchen und eine Biergeschälchenbrücke eine Brücke mit einem Biergeschälchen.

1. Arbeitsetzpunkt: Lese die Überschriften auf Seite 104. Bildere dir möglichst langsame deutsche Wörter: Umschreibe die Bedeutung und diskutiere, ob es für dich ein schönes oder hässliches, ein positives oder kaum verständliches Wort ist.
2. Lese den Text «Zusammensetzungen und ihre Bedeutungen». Erkläre die Bedeutung von «Eierschalenbrücke», «Bierschalen» und «Zusammensetzungen und ihre Bedeutungen».
3. Diskutiere mit den Lehrern «Zusammensetzungen und ihre Bedeutungen» folgende:
 - Was macht «mal», wenn er «Schalenstück» erdient?
 - Wie lässt sich der Unterschied von «Eierschale» und «Schalenstück» beschreiben?
4. Arbeitsetzpunkt: ANS, Seite 104/105, Seite 105.

Explorierendes Lernen in der Morphologie



- ④ Zerlegt die Zusammensetzungen von Velopneugröße, Jackeninnenfutterfarbe und Hubschraubernotlandeplatz in ihre Stamm-Morpheme.
- ⑤ Schreibt zu jedem Stamm-Morphem das entsprechende englische und französische Wort daneben.
Hinweis: Es kann vorkommen, dass zwei deutsche Stamm-Morpheme nur einem Stamm-Morphem einer anderen Sprache entsprechen (oder auch umgekehrt).

Deutsch:

Französisch:

Englisch:

Velopneugröße

taille des pneus de vélo

size of bicycle tire

Morphologie 8: Neubildungen

A

Grammatik
GRAMMATIK

VERKABELN SPAGHETTI

Neue Wörter bilden

Warum entstehen neue Wörter?
Mit der Erfindung des Computers hat sich die Welt stark verändert. Wir surfen und googeln im Internet, wir schreiben E-Mails oder chatten, wir twittern und nutzen das Korrekturprogramm von Word usw. So, wie sich die Welt verändert, verändert sich auch die Sprache. Für die neuen Gegenstände und die neuen Tätigkeiten braucht es neue Wörter.

Neue Wörter sind auch aus anderen Gründen nötig: Manchmal wollen wir etwas ganz genau ausdrücken (Geschick – blitzgeschick), manchmal möchten wir uns kürzer fassen (Compi statt Computer, Krimi statt Kriminalroman) und manchmal haben wir den Wunsch, uns von anderen abzugrenzen. Zum Beispiel können sich die Fans einer bestimmten Musikrichtung durch ihre Sprache zu erkennen geben. So sind Wörter wie **Kammerorchester** oder **Libretto** Klassik-Fans sehr vertraut, während für Hip-Hop-Begeisterte Wörter wie **Beatboxer**, **Posse** oder **Beat juggling** selbstverständlich sind.

Wie kommen wir zu neuen Wörtern?
Wörter können nicht nur völlig neu erfunden werden, sondern wir können neue Wörter mit vorhandenen Wörtern oder Morphemen bilden, indem wir diese neu zusammensetzen. Die häufigsten Möglichkeiten sind folgende:

1. Es werden Stamm-Morpheme zusammengesetzt: **Korrekturprogramm**, **Kammerorchester**, **Beatboxer** ...
2. Stamm-Morpheme werden mit Vor- oder Nachmorphemen zusammengesetzt: **Kabel** – verkabeln, **Babig** – babig, **Archiv** – archivieren ...
3. Es werden Wörter aus einer anderen Sprache übernommen und ans Deutsche angepasst: **Computer** und **googeln** aus dem Englischen, **Libretto** oder **Spaghetti** aus dem Italienischen, **Kebab** aus dem Türkischen ...
4. Wörter werden verkürzt: **Auto** (Automobil), **Bus** (Autobus), **Loki** (Lokomotive), **Schiri** (Schilddrüsen) ...

KEBAB MÜNZMALLORCA

Du denkst darüber nach, werhält ständig neue Wörter erfunden werden.

Du lernst Möglichkeiten kennen, neue Wörter im Deutschen zu bilden.

Wie nutzen wir neue Wörter?
Ingenieure beispielsweise müssen Gegenstände, Abklufe usw. möglichst genau benennen. Dazu verwenden sie häufig umfangreiche Zusammensetzungen:
Eierschalen-sollbruchstellenverursacher, **Computer-Netzfall-Eingreiftruppe**, **Bajonett-auspuffsystem**, **Abschlagfortschaltkurve**, **Achtzehnzylinder-W-Motor** usw.

Jugendliche nutzen gern alle Möglichkeiten, die die Sprache bietet, wie zum Beispiel:
- **Münzmallorca** für Solarium,
Teppichporche für sehr kleiner Hund ...
- **anbaggern**, **blöneren** (für essen am Kebabstand), **hobbylos**, **Poser** (für Angeber) ...
- **No-go**, **gefakt**, **wazzup** ...
- **chillaxen** (aus: chillen und relaxen), **Pic** (für Picture / Bild), **snöben** ...

Auch Schriftsteller wie Axel Heck spielen damit:
- Schwer scheint es, den Rothirsch zu lieben. Er geht vielen von uns auf die Nerven. Das ewige Geräusch, die Gewehrschreie, dieses ganze hirschblöde Herzungebrauch. Außerdem seine unablässige Tannenschlingfresserei, der Umwille zur Einsicht in ökologische Zusammenhänge – bab!

LOKI TEPPICHPORSCH

Morpheme und Wörter
Wörter wie **Kühlschrank**, **Kühler**, **Abkühlung**, **kühlt** oder **verkühlen** lassen sich in Bausteine zerlegen, die eine inhaltliche oder eine grammatische Bedeutung haben. Diese Bausteine bezeichnet man als **Morpheme**.

Morpheme sind also die kleinsten Bausteine von Wörtern, die Bedeutungen tragen. Ein Wort kann auch nur aus einem einzigen Morphem bestehen, zum Beispiel **kühl** wie in «Es ist kühl».

Wir unterscheiden drei Arten von Morphemen:
Stamm-Morphem: **kühlen**, (du) **kühlst**, **gekühlt**, **Kühlschrank**
Vormorphem: **ab-**kühlen, **ver-**kühlen
Nachmorphem: **kühlbar**, **Kühler**, **Kühlung**, **kühlt**, **kühlte**

WAZZUP BEATBOXER

HOBBYLOS BABIG

Arbeitsort zur Welt. Erst die Texte auf dieser Doppelseite abschaltweise. Diskutiert die im Text hervorgehobenen Wörter: Sind sie auch veraltet? Findet ihr sie verständlich? Welche wärd ihr auch merken? Notiert sie auf einem separaten Blatt.

Arbeitet weiter: ANG, Seite 117 / ANG, Seite 134

104
105

Grammatikunterricht

Den Grammatik-Kanon verstehen und reflektieren

D.5 Kompetenzbereich «Sprache(n) im Fokus»

D «Grammatikbegriffe»

Wortarten

- können Nomen, Verb und Adjektiv mithilfe **formaler Kriterien bestimmen**
- Pronomen mithilfe der umfassenden Pronomen-Liste ablesen
- Rest als Partikel benennen.

- können die Partikeln Präposition und Konjunktion in typischen Fällen bestimmen (oder aus Liste ablesen).

Aufgabe

**Schreibt alle grammatischen Merkmale des Deutschen auf.
Ordnet sie nach Merkmalsklasse.**

Was meint formal? Grammatische Formmerkmale

Merkmalsklasse	Grammatische Merkmale	Pronomen
Genus	m., f., n.	Nomen
Kasus	Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv	
Numerus	Singular, Plural	Verb
Person	1., 2., 3. Person	
Tempus	Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt, Futur	
Modus	Indikativ, Imperativ, Konjunktiv I + II	
Handlungsrichtung	aktiv, passiv	
stark/schwach	schwach, stark (<i>ein schön-es, das schön-e Haus</i>)	
Komparation	Positiv, Komparativ, Superlativ	Adjektiv

Was meint formal?

Grammatische Merkmale der Partikel



die Partikel = der Rest

D.5 Kompetenzbereich «Sprache(n) im Fokus»

D «Grammatikbegriffe» – Was heisst «formal bestimmen»

Wortarten

- können Nomen, Verb und **Adjektiv** mithilfe formaler Kriterien bestimmen.
- Pronomen mithilfe der umfassenden Pronomen-Liste ablesen
- Rest als Partikel benennen.

- können die Partikeln Präposition und Konjunktion in typischen Fällen bestimmen (oder aus Liste ablesen).

Probleme der Wortart-Bestimmung

Warum **sehr** ein Adjektiv ist

Oder: Was sind eigentlich Adjektive?

Oder: grammatische Proben sind vertrackt

Probleme der Wortart-Bestimmung

Adjektive = Wie-Wörtchen? (= inhaltliche Probe)

Der bissige Hund bellt. → Wie ist der Hund? → bissig (= **Adjektiv**)

Das Buch ist billig. → Wie ist das Buch? → **billig** (= **Adjektiv**)

Das Buch ist gratis. → Wie ist das Buch? → *gratis (**≠ Adjektiv!** [= Partikel; Adverb])

Die gestrige Zeitung liegt rum. → *Wie ist die Zeitung? (**Adjektiv**)

Die obige Aussage. → *Wie ist die Aussage? (**Adjektiv**)

Sie liebt ihn sehr. → Wie liebt sie ihn? → ***sehr** (= **Partikel; Adverb**)

**Adjektive mit der Wie-Probe bestimmen =
inhaltliche Merkmale erfragen**

Probleme der Wortart-Bestimmung

Adjektive = steigerbar? (= inhaltlich-morphologische Probe)

billig — billiger — am billigsten

gut — besser — am besten

viel — mehr — am meisten

rund — ?runder — am ?ründesten

dreifach — *dreifacher — *am dreifachsten (**Adjektiv**)

steinreich — *steinreicher — *am steinreichsten (**Adjektiv**)

oft — öfter — ?am öftesten (Partikel; Adverb)

gern — lieber — am liebsten

sehr — mehr — am meisten

**Adjektive mit der Steigerungs-Probe bestimmen =
inhaltliche und morphologische Merkmale erfragen**

Probleme der Wortart-Bestimmung

**Adjektive = attributiv verwendbar (= syntaktische Probe
→ spez. morpho-syntaktische Merkmale)**

Artikel	Adjektiv	Nomen
der	steinreiche	Lurk

der **bissige** Hund → **Adjektiv**

das **billige** Buch → **Adjektiv**

*das **gratis** Buch → **≠ Adjektiv** (Problem: das Gratisbuch; aber auch: das Billigbuch)

*die **sehr** Liebe → **≠ Adjektiv**

der **einzig**e Lurk; der **dreifache** Lurk; der **steinreiche** Lurk → **Adjektiv**

*der **ofte** Lurk; *der **gerne** Lurk; *der **balde** Lurk → **≠ Adjektiv**

**Adjektive mit der Lücken-Probe bestimmen =
Syntax und Morphologie nutzen**

→ morpho-syntaktische Merkmale = formale Bestimmung

Kann das Wort ± stark dekliniert werden?

das alt**E** Haus, ein alt**ES** Haus, alt**ES** Haus

Adjektive im Satz:

- **als Attribut**
- **als Satzglied**

Gebrauchsweisen des Adjektivs – funktionale Bestimmung

	Deutsch	Französisch
Gebrauchsweise	Adjektiv	
attributiv (beim Nomen)	eine genaue Darstellung das langsame Auto	une présentation exacte la voiture lente
nominalisiert	der Alte nichts Genaues	le vieux rien d'exact
prädikativ	die Darstellung ist genau	la présentation est exacte
adverbial (beim Verb)	sie arbeitet hart sie arbeitet genau das Auto fährt langsam	elle travaille dur elle travaille exactement la voiture va lentement
PARTIKEL	sie arbeitet anders glücklicherweise ist er da	elle travaille autrement heureusement, il est là
	Adverb	

Adjektive im Satz:

- **als Attribut,**
- **als Satzglied**
 - **an der Stelle eines Nomens**
 - **als Prädikativ**
 - **als eigenes Satzglied (adverbial)**
- **Adverb = Partikel mit relativ diffuser Funktion**

Adjektive nach syntaktischer Stellung bestimmen
→ syntaktische Funktion = funktionale Bestimmung

Probleme der Wortart-Bestimmung

Fazit

Wörter können nach prototypisch nach drei Dimensionen klassifiziert werden

inhaltlich: Wie-, Ding, Tu-Wörter

formal bzw. morpho-syntaktisch: grammatische Form

funktional bzw. Funktion im Satz: Attribut, adverbial, prädikativ ...

Diese 3 Typen lassen sich auch curricular lesen:

2.–3. Klasse: inhaltlich

4.–6. Klasse: nur formal

7.–9. Klasse: ausgewählte Wortarten auch funktional

→ Übungen zur Wortartbestimmung müssen für jede Stufe nur prototypische Fälle beinhalten: «Die Proben müssen funktionieren!»

Wörter aruppieren 2. Klasse: Erste Vorstellungen

Nomen sind Wörter, die etwas bezeichnen, das man **sehen**, **anfassen**, **zählen** und/oder **riechen** kann.

Nomen schreibt man mit einem grossen Anfangsbuchstaben.



Fuchs
Geparden
Hühner und
Igel

Ich sehe gern
Indienfilme
J_____ und
K_____

Verb
Die **blau**
heissen V

Verben si
die sagen
oder was

Nomen
Die **braun gedruckten** Wörter
heissen Nomen.

Nomen sind Wörter, die etwas
bezeichnen, das man **sehen**,
anfassen, **zählen** und/oder **riechen**
kann.
Nomen schreibt man mit einem
grossen Anfangsbuchstaben.



- 1 Kann man es sehen 👁 , anfassen ✋ , riechen 👃 oder hören 👂 ?
- 2 Setze beim richtigen Bild ein Kreuz.
Du kannst manchmal mehr als ein Kreuz machen.
- 3 Gehört entweder **der**, **die** oder **das** zum Nomen?
Schreib das richtige Wort auf die freie Linie.

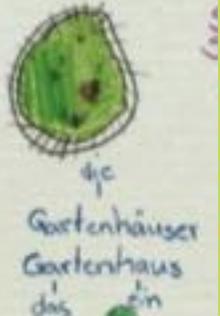
_____ Baum	<input type="checkbox"/> 👁 <input type="checkbox"/> ✋ <input type="checkbox"/> ✓ <input type="checkbox"/> 👂	_____ Blume	<input type="checkbox"/> 👁 <input type="checkbox"/> ✋ <input type="checkbox"/> ✓ <input type="checkbox"/> 👂	_____ Tier	<input type="checkbox"/> 👁 <input type="checkbox"/> ✋ <input type="checkbox"/> ✓ <input type="checkbox"/> 👂
_____ Apfel	<input type="checkbox"/> 👁 <input type="checkbox"/> ✋ <input type="checkbox"/> ✓ <input type="checkbox"/> 👂	_____ Brot	<input type="checkbox"/> 👁 <input type="checkbox"/> ✋ <input type="checkbox"/> ✓ <input type="checkbox"/> 👂	_____ Milch	<input type="checkbox"/> 👁 <input type="checkbox"/> ✋ <input type="checkbox"/> ✓ <input type="checkbox"/> 👂

Wortarten 3. Klasse: Konzept erweitern

Wörter

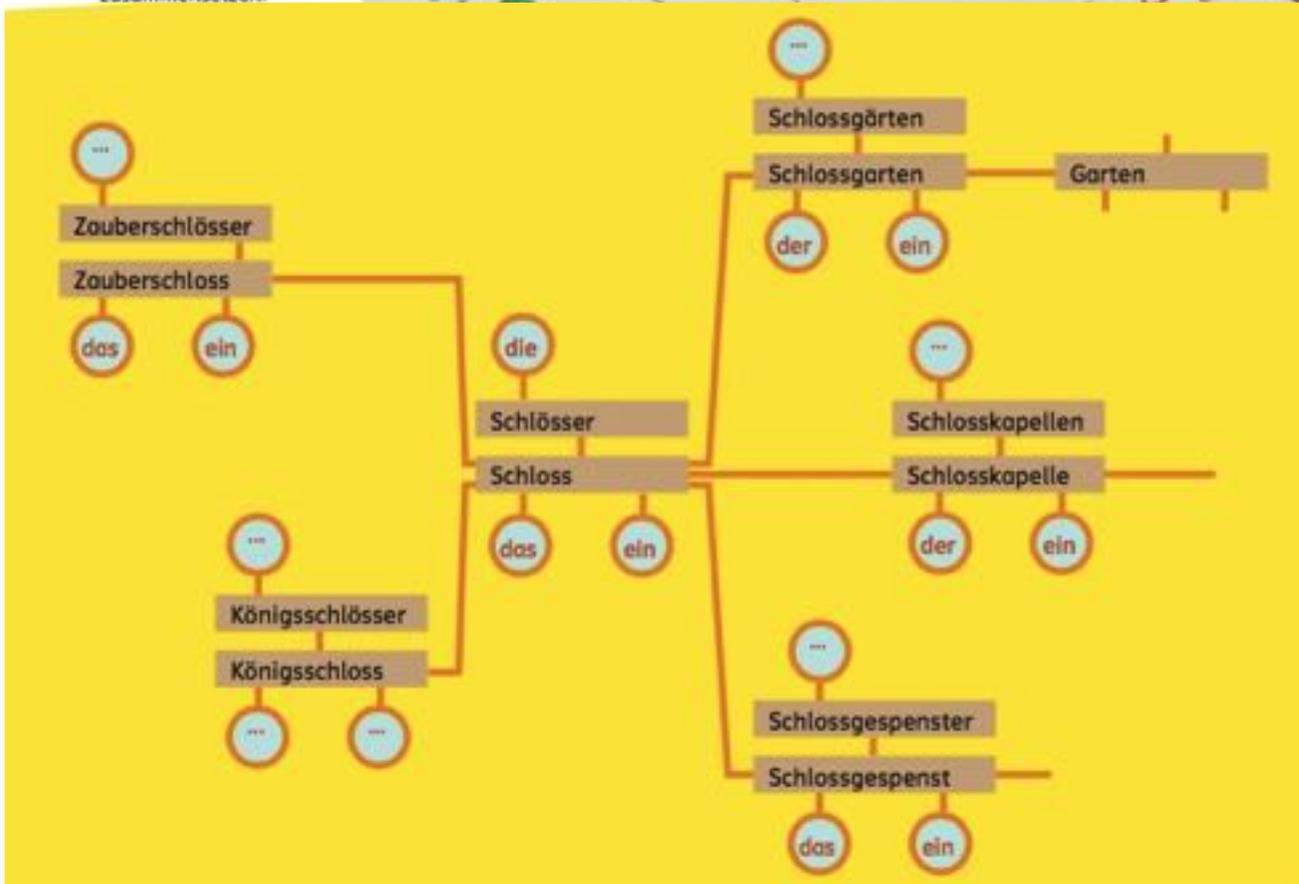
Nomen

Nomen kann man in der deutschen Sprache zusammensetzen:



Nomen sind Wörter, zu denen **der**, **die** oder **das** gehört.

der König	ein König	die Könige
die Königin	eine Königin	die Königinnen
das Schloss	ein Schloss	die Schlösser



Nomen
Nomen sind Wörter, die etwas bezeichnen, das man sehen, anfassen, riechen, hören und/oder zählen kann.
Nomen sind Wörter, zu denen **der**, **die** oder **das** gehört.

der König	ein König	die Könige
die Königin	eine Königin	die Königinnen
das Schloss	ein Schloss	die Schlösser

...tet zu zweit. Schaut euch das Nomen-Netz genau an.
...recht eure Überlegungen in der Klasse.

...tet allein oder zu zweit. Denkt euch ein Nomen
...nd stellt dazu ein Nomen-Netz her.

...die Aufgaben im Arbeitsheft Seite 68.

Wortarten: Wörter klassifizieren

Start

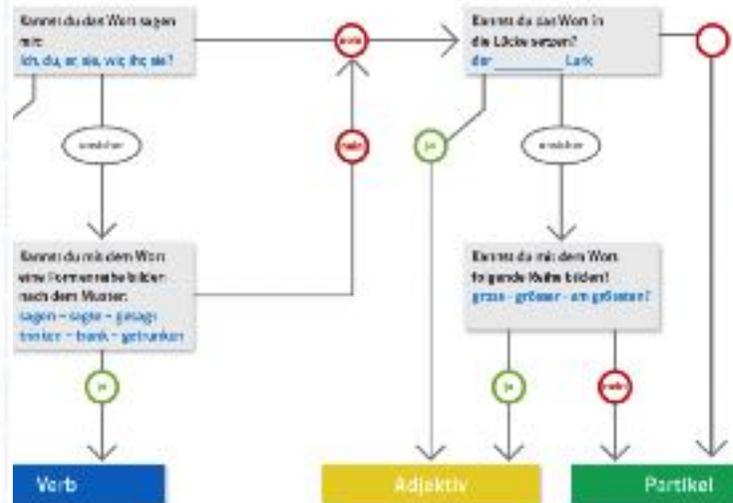
Kommt das Wort in der Pronomenliste im Sprachbuch Seite 126 vor?

nein 107

ja

SB 7, 106–107

• Du kannst die Wörter den fünf Wortarten zuordnen.



• Du kannst die Wörter den fünf Wortarten zuordnen.

Präpositionen und Konjunktionen sind zwei Untergruppen von Partikeln. Sie sind vor allem für die Rechtschreibung wichtig:

- Präpositionen wie *an, auf, hinter, über, mit, durch* sind Signalwörter für die Homingvorzeichen.
- Du findest auf Seite 107 eine Liste der wichtigsten Präpositionen.
- Einige Konjunktionen wie *und, weil, obwohl, wenn* verbinden Sätze miteinander. Wir hören schon damit ein Komma.
- Du findest auf Seite 107 eine Liste der wichtigsten Konjunktionen.

Formen nach ihrer Wortart in grammatischen Eigenschaft. Das macht sie z. B. hat. Denn gibt es aber auch fast eine bestimmte ist zur Grammatik hing von unten: Nomen, Verben, etc. Mit dies oder, welche ein Wort hat. Das obige richtigen Wortartproben.

Beispiel: Nomen haben die grammatische Eigenschaft, dass sie ein festes grammatisches Geschlecht (Genus) haben. Sie sind entweder *maskulin, feminin* oder *neutrum*. Das grammatische Geschlecht (Genus) erberant man am Artikel. Zu Nomen gehört daher immer ein bestimmter Artikel: *der, die, das*. Ein Wort, auf das keine der Proben zutrifft, wird als die Partikel bezeichnet (der Plural von viele Partikel: *Partikeln*). Die Partikeln erberant man auch daran, dass sie nicht veränderlich sind.

1. Lies die Doppelseite und schau dir das Flussdiagramm genau an.
2. Arbeitet zu zweit. Erklärt einander, wie ihr die Wörter der Wörter im folgenden Satz bestimmt. Antwort wenn es möglich weiter ist, packen wir super lustig folgen mit dem mehr in den diktieren, lesen in nahe *contos* und *zwei* diktieren, trinken *altme* und *legen* die zum *abend* gewöhnlich *in der* *Sonne*.
3. Arbeitet weiter: ANG, Seite 55 / AHE, Seite .

Pronomen

Start

Kommt das Wort in der Pronomenliste im Sprachbuch Seite 126 vor?

nein

ja

Pronomen

Pronomenliste

Personalpronomen

ich	mich	mir
du	dich	dir
er / sie / es	ihn / sie / es	ihm / ihr / ihm
wir	uns	
ihr	euch	
sie	ihnen	

Possessivpronomen

mein (meine, meinen ...)

dein (deine, deinen ...)

sein / ihr (seine / ihre ...)

unser (unsere, unseren ...)

euer (eure, euren ...)

ihre (ihren)

Fragepronomen

wer, wen, wem, was

welcher / welche / welches (...)

Indefinitpronomen (Restgruppe)

etwas	alle
nichts	man
einige (...)	niemand
jeder / jede / jedes (...)	jemand
kein (keine, keinen ...)	
manch (manche, manchen ...)	

Demonstrativpronomen

dieser / diese / dieses (...)

jener / jene / jenes (...)

	bestimmter Artikel			unbestimmter Artikel		
Singular	maskulin	feminin	neutrum	maskulin	feminin	neutrum
Nominativ	der	die	das	ein	eine	ein
Akkusativ	den	die	das	einen	eine	ein
Dativ	dem	der	dem	einem	einer	einem
Genitiv	des	der	des	eines	einer	eines
Plural	die	die	die			

Hinweis: Die Pronomen *der, die, das ...* und *welche, welcher, welches ...* können auch Relativpronomen sein (siehe Sprachbuch Seite 101).

Die Partikel – KEINE gram. Formmerkmale

Form	Verb	Nomen	Pronomen	Adjektiv	Rest (Partikel)
gram. Merkmale	Zeit, Person, Zahl, Modus, Aktiv/Passiv	Fall, Geschl., Zahl	Fall, Geschl, Zahl	Fall, Geschl, Zahl, stark/schwach, Steigerung	Ø
	§ 29	§ 77	§ 88	§ 112	§ 131

Gallmann, Peter und Sitta, Horst (1996): Deutsche Grammatik. Eine Orientierung für Lehrer. Zürich: Lehrmittelverlag.

Präposition = Vor-Position, vor dem Nomen
bei dieser Aufgabe, bei dir, beim Trinken ...
 → Signalwörter für Grossschreibung

Konjunktion = conjungere = verknüpfen,
 Satz- und Wortgruppen-Verknüpfen
und, oder, aber ... weil, dass, obwohl ...
 → Signalwörter für Kommasetzung

Interjektion = dazwischen werfen, ausrufen
ah, oh, pfui, hurra ...

Adverb = Rest des Rests
glücklicherweise, gestern, nicht, damit ...

Präpositionenliste

an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen

durch, für, gegen, ohne

aus, ausser, bei, dank, gegenüber, mit, nach, seit, trotz, von, wegen

Präpositionen können mit dem nachfolgenden Artikel verschmelzen. Wir bezeichnen solche Wörter auch als Präpositionen.

aufs, fürs, beim, im, ins, vom, zum

Konjunktionenliste

Vor den folgenden Konjunktionen steht immer ein Komma (Signalwort für die Kommasetzung):

bevor, damit, dass (sodass bzw. so dass), denn, falls, indem, nachdem, ob, obschon, obwohl, sobald, während, weil, wenn

Form und Funktion – Nachlesen im BB 7, 170

Wortartklassifikation nach Form und Funktion

Form	Verb	Nomen	Adjektiv	Pronomen	Partikel (= Rest)
Form (= grammatische Merkmale)	Zeit, Person, Zahl, Modus, Aktiv / Passiv	Fall, Geschlecht, Zahl	Fall, Geschlecht, Zahl, stark / schwach	Fall, Geschlecht, Zahl, Person	∅
Funktion	Voll-, Hilfs-, Modalverb ...	Eigenname, zählbare Nomen ...	attributiv, nominalisiert, prädikativ, adverbial ...	Personal-, Possessiv-, Relativpronomen ...	Konjunktion, Präposition, Interjektion, Adverb (= Rest des Rests)

Auf eine durchgehend funktionale Bestimmung der Wortarten wird inzwischen in der Volksschule weitgehend verzichtet. Im Hinblick auf das Lernen von Fremdsprachen, aber auch mit Blick auf die Nomen-Grossschreibung und die Kommasetzung ist eine ausgewählte funktionale Differenzierung durchaus sinnvoll: Das gilt für Artikel, Präposition und Konjunktion. Da hier die Wortartbestimmung der Rechtschreibung dient, nicht dem Üben von Klassifizierungsfertigkeiten, kann für diesen Zweck aber einfach von den Signalwörtern *der/die/das* bzw. *bei, auf ...* bzw. *weil, dass, ...* die Rede sein.

Präpositionen bestimmen den Kasus der folgenden Nominalgruppe. (Das hat zum unglücklichen Begriff *Präpokasus* für *Präpositionalgruppen* bei der Satzgliedbestimmung

geführt.) Für jede Präposition muss man den Kasus kennen, den sie verlangt – das setzt insbesondere für alle DaZ-S eine grosse Memorierungsleistung voraus. Zudem unterliegt insbesondere der Genitiv nach Präpositionen wie *während, wegen* usw. einem Sprachwandel: Auch Konstruktionen mit Dativ sind inzwischen korrektes Standarddeutsch. Zudem zeigen Präpositionen im Deutschen an, dass das folgende Wort wahrscheinlich grosszuschreiben ist: *Prä-Position* meint die *Vor-Position* vor einer Nominalgruppe oder einem Nomen: *beim Haus, beim Reden, zum Fluss, zum Lachen, im Übrigen*. Mit dem Artikel verschmolzene *Präpositionen* bestimmt man – nicht nur mit Blick auf die Satzgliedbestimmung – am einfachsten als *Präposition*. Analytisch versierte S können sie auch als *P/Art* oder *P/Pro* bestimmen.

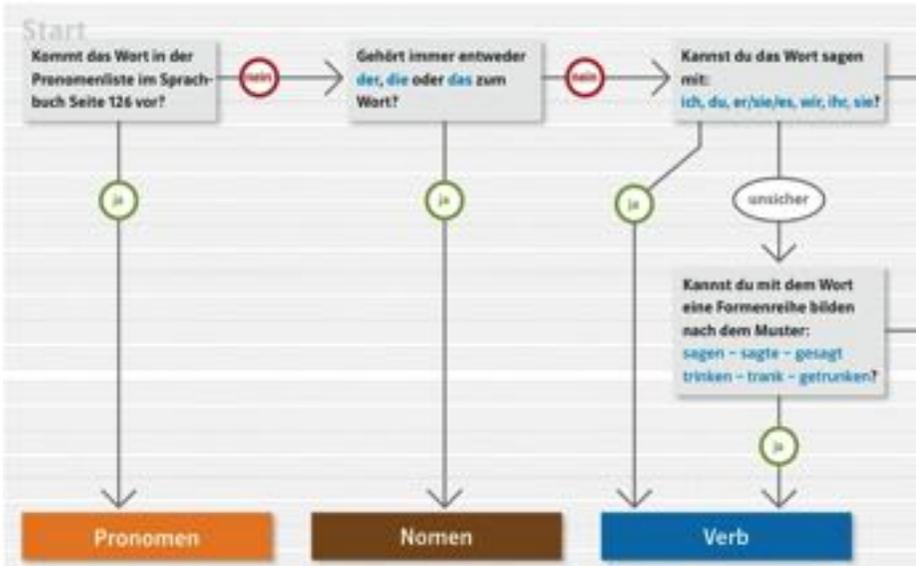
Wortarten 8. Klasse

Wörter sortieren

- Du kannst die Wörter den fünf Wortarten zuordnen.
- Du kannst Untergruppen der Partikeln benennen.
- Du kannst Sätze mit passenden Konjunktionen verbinden.

Häufige Konjunktionen, die Sätze verknüpfen

- als, nachdem, bis, bevor, seit (seitdem)



Präpositionen und Konjunktionen sind zwei Untergruppen von Partikeln. Sie sind vor allem für die Rechtschreibung wichtig. Du findest auf Seite 127 eine Liste der wichtigsten Präpositionen und Konjunktionen.

Konjunktionen

Konjunktionen sind Wörter, die Wörter, Wortgruppen und Sätze miteinander verbinden:

- Ich esse am liebsten Spaghetti **oder** Pizza.
- Wir gingen etwas essen, **denn** wir waren sehr hungrig.

Welche Konjunktion gewählt wird, hängt davon ab, was man mitteilen möchte. Dazu ein Beispiel:

- a) Die Freunde warnten Tom.
Er verliess sein Versteck.

Ein solches Satzpaar kann verschiedene bedeuten:

- a1) **Weil** die Freunde Tom warnten, verliess er sein Versteck.
a2) **Obwohl** die Freunde Tom warnten, verliess er sein Versteck.

Mit Konjunktionen wird also deutlich gemacht, wie zwei Sätze inhaltlich zusammenhängen und welche Situation mit ihnen beschrieben wird.

b) Sie telefonierte.
Ich fuhr weg.

c) Er fuhr mit dem Lift hinauf.
Sie fuhr mit dem Lift hinunter.

d) Wir haben viel Geld gespart.
Wir haben einen Teil der Arbeit selbst gemacht.

3. Arbeitet zu zweit. Die Sätze a1) und a2) können zu unterschiedlichen Situationen oder Geschichten passen. Beschreibt einander, welche Situationen oder Geschichten mit a1) und a2) denkbar sind. Folgende Fragen können helfen:
- Was geschah vorher?
 - Warum oder wie geschah etwas?
 - Was geschah danach?

- Wählt mindestens zwei Konjunktionen aus zwei verschiedenen Gruppen aus.
 - Beschreibt die Situation oder Geschichte, die jeweils dazu passt.
4. Arbeitet weiter: AHG, Seite XX / ANE, Seite XX.

Signalwörter Präpositionen & Konjunktionen

Präpositionenliste

an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor,
zwischen

durch, für, gegen, ohne

aus, ausser, bei, dank, gegenüber, mit, nach,
seit, trotz, von, wegen

Präpositionen können mit dem nachfolgenden
Artikel verschmelzen. Wir bezeichnen solche
Wörter auch als Präpositionen.

aufs, fürs, beim, im, ins, vom, zum

Konjunktionenliste

Vor den folgenden Konjunktionen steht immer
ein Komma (Signalwort für die Kommasetzung):

bevor, damit, dass (sodass bzw. so dass), denn,
falls, indem, nachdem, ob, obschon, obwohl,
sobald, während, weil, wenn

Nachschlageteil SB7, S. 127

Form und Funktion

Sprachbuch 7, S. 126

Pronomenliste

Personalpronomen ich mich mir du dich dir er / sie / es ihn / sie / es ihm / ihr / ihm wir uns ihr euch sie Ihnen sich	Possessivpronomen mein (meine, meinen ...) dein (deine, deinen ...) sein / ihr (seine / ihre ...) unser (unsere, unseren ...) euer (eure, euren ...) Ihre (Ihren)
wer, wen, wem, was welcher / welche / welches (...)	etwas man nichts niemand einige (...) jemand jeder / jede / jedes (...)
Demonstrativpronomen dieser / diese / dieses (...)	kein (keine, keinen ...) manch (manche, manchen ...) alle
jener / jene / jenes (...)	

	bestimmter Artikel			unbestimmter Artikel		
	maskulin	feminin	neutrum	maskulin	feminin	neutrum
Singular						
Nominativ	der	die	das	ein	eine	ein
Akkusativ	den	die	das	einen	eine	ein
Dativ	dem	der	dem	einem	einer	einem
Genitiv	des	der	des	eines	einer	eines
Plural	die	die	die			

Form	Verb	Nomen	Pronomen	Adjektiv	Rest (Partikel)
gram. Merkmale	Zeit, Person, Zahl, Modus, ...	Fall, Geschl., Zahl	Fall, Geschl, Zahl § 88	Fall, Geschl, Zahl, stark/schwach, Steigerung § 112	∅ § 131
			Personal-, Relativpr. ... § 93 (§ 94–111)	attributiv, prädikativ ... § 124 (§§ 116–124)	Konjunktion, Präposition, (Interjektion), Rest des Rests (Adverb) § 131.1–131.5 (§§ 133–141)

Artikel = funkt. Pronomen

Probleme der Wortart-Bestimmung

Fazit

Übungen zur Wortartbestimmung müssen zu den vermittelten Proben passen → alle Übungen in den «Sprachstarken» sind auf die im Sprachbuch dargestellten Proben angepasst.

Es werden also **NICHT** zur Bestimmung vorgelegt:

gratis

plötzlich

viel
→ viel Spass
→ vielen Dank
→ die vielen Leute

ich finde die Vase **ganz** schön
→ ich finde die Vase **sehr** schön
→ ich finde **ganze** Vasen schön

AMEN

Grammatische Proben sind immer vertrackt

Aufgabe aus einer 3. Klasse

Schreibe auf, wie du nach dem Prädikat fragst.

Grammatischer Verstand im Netz: Wo bleibt er?

Klasse: 3a Datum: 10.6.2014 Name: Adrian

Das Prädikat

Sportarten

- 1 Schreibe auf, wie du nach dem Prädikat fragst.

darf ich bitte denn prädi kat 
haben

Unterstreiche in jedem Satz das Prädikat.

Schreibe die Grundform auf.

Grundform

springen

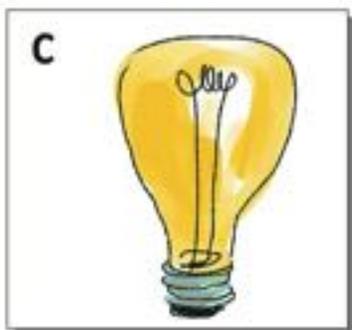
Nadine springt über die Latte.

**Kasus – ein wichtiges morpho-syntaktisches Merkmal
mit eigenen Tücken der Bestimmung**

Grammatikbegriffe – Die vier Fälle



Nominativ-Akkusativ-Probe und ihre Tücken



«Auf diesem Bild ist eine Birne»

Bestimmen den Fall (Kasus) von «Birne»

Wen oder was siehst du auf diesem Bild?

*Wen siehst du auf diesem Bild?

Du legst das Messer auf den Tisch.

*Wen hast du auf den Tisch gelegt?

Was hast du auf den Tisch gelegt?

Das Messer liegt auf dem Tisch.

*Wer liegt auf dem Tisch?

Was liegt auf dem Tisch?

Dinge werden mit grammatisch korrekt mit «Was» erfragt

→ Nominativ und Akkusativ von «WAS» ist gleich

⇒ Die Frage-Probe ist untauglich für Fall-Bestimmung

Kasus: Bestimmung mit Ersatzprobe («Mork»)

Die vier Fälle:

Nominativ

Akkusativ

Dativ

Genitiv

Bei männlichen Nomen im Singular kann man den Fall am Begleiter des Nomens ablesen. Den Fall bestimmt man also am besten mit einer Ersatzprobe:
Die Katze frisst die Maus → Der Mork frisst den Mork

	maskulin	feminin	neutrum
Nominativ (Der-Fall)	der Specht	die Maus	das Huhn
Akkusativ (Den-Fall)	den Specht	die Maus	das Huhn
Dativ (Dem-Fall)	dem Specht	der Maus	dem Huhn
Genitiv (Des-Fall)	des Spechts	der Maus	des Huhns

Franz als **der beste** Verkäufer sass **den ganzen** Tag an **diesem** Tisch.

Satzglieder bestimmen und klassifizieren

bestimmen → Verbenfächer

klassifizieren → Wortart, Kasus + Funktion

⇒ 4 anspruchsvolle Proben anwenden

Verbenfächer 6. Klasse

Sätze

GRAMMATIK

Sätze verändern – Das Verb und seine Mitspieler



Mit dem Verbenfächer kannst du Sätze bilden:
Im Zentrum befindet sich das Verb. Von dort zeigen Pfeile auf Kästchen, Satzglieder genannt. Auf den Pfeilen stehen Fragen, die du an das Verb stellen kannst. Die Satzglieder sind die Mitspieler des Verbs und beantworten die Fragen. Nicht alle Fragen passen zu jedem Verb.



der Jongleur
der Fliegenpilz
der Pirat
die Liebe
die Fee
das Glück
das Gespenst

den Harlekin
den Wassermann
den Pelikan
die Nymphe
die Freude
das Feuer
das Spiel

dem Pinguin
dem Mut
der Sehnsucht
der Eisprinzessin
dem Gefühl
dem Dromedar



Du kannst mit dem Verbenfächer korrekte Sätze bilden.

- Du kannst Sätze mit den Satzproben gezielt verändern.

Satzglieder
Wörter und Wortgruppen, die vom Verb abhängen, nennt man Satzglieder.
Satzglieder lassen sich im Satz verschieben.

Satzglieder sind:
am Maskenball **den Schatz dem Einhorn der Pirat**
Das Satzglied, das am engsten zum Verb gehört, heißt **Subjekt**. Es steht im Nominativ.
Es stimmt mit dem Verb in der Anzahl oder Mehrzahl und der Person überein.

	Zeigt	der Pirat	am Maskenball	dem Einhorn	den Schatz	?
Der Pirat	zeigt		am Maskenball	dem Einhorn	den Schatz	.
Am Maskenball	zeigt	der Pirat		dem Einhorn	den Schatz	.
Dem Einhorn	zeigt	der Pirat	am Maskenball		den Schatz	.
Den Schatz	zeigt	der Pirat	am Maskenball	dem Einhorn		.

Die vier Satzproben
Sätze kann man mit den Satzproben verändern. Wie die Verschiebeprobe, Ersatzprobe, Weglassprobe und Erweiterungsprobe funktionieren, siehst du im Sprachbuch Seite 103.

Arbeitet zu zweit.

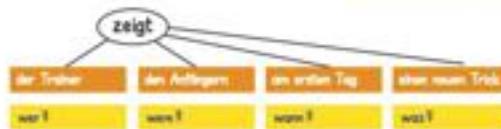
- 1 Wählt ein Verb aus dem blauen Kreis. Benutzt das Arbeitsblatt 4. Schreibt das Verb in die Mitte des blauen Kreises. Stellt möglichst viele Fragen an dieses Verb und notiert die Antworten in die entsprechenden Kästchen. Bildet möglichst viele lange und kurze Sätze. Wiederholt die Aufgabe mit einem anderen Verb.
- 2 Beide wählen einen langen Satz aus und schreiben ihn zuoberst auf ein Blatt. Tauscht die Blätter aus. Führt eine der vier Proben durch. Tauscht die Blätter wiederum. Wendet eine weitere Probe an. Macht das mindestens fünfmal. Beschreibt, was durch die Veränderung geschieht.
- 3 Arbeitet im Arbeitsheft Seite 93 weiter.

Verbenfächer 7. Klasse

Grammatik

Satzgrammatik – Verbenfächer

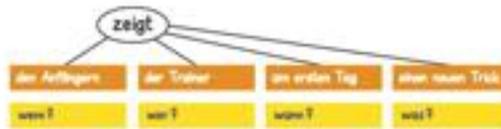
- Du kannst Sätze mithilfe des Verbenfächers verändern.
- Du erkennst die Grenzen beim Ersetzen, Weglassen, Erweitern und Verschieben von Wortgruppen in Sätzen.
- Du kannst die Satzglieder in einfachen Sätzen erfragen und erkennen.



Mit dem Verbenfächer kannst du Sätze bilden und analysieren. Im Zentrum steht das Verb. Von dort führen Linien zu Kästchen, welche die Satzglieder enthalten. Satzglieder sind die Mitspieler des Verbs. Man kann Satzglieder erfragen.

Den Verbenfächer anwenden

Mit dem Verbenfächer kannst du Sätze gezielt verändern. Du kannst Wortgruppen ... verschieben,



durch andere ersetzen,



sie weglassen und



durch andere erweitern.



1. Arbeitet zu zweit. Schreibt die auf der Seite verteilten Satzglieder und Fraggen auf schmale Post-it-Zettel. Verwendet für die Fragen eine andere Farbe von Post-it-Zetteln.

2. Hebt die Post-it-Zettel im Verbenfächer zu schrägen auf die leeren Plätze. Formuliert einen möglichen oder unmöglichen Satz mit dem Post-it-Zettel. Schreibt den Satz auf. Nutzt dazu auch die vier Satzproben. Hinweis: Es müssen nicht immer alle Plätze belegt sein. Belegte Plätze könnt ihr auch mit einem anderen Post-it-Zettel überdecken.

3. Arbeitet weiter. AHG, Seite 151 / ABE, Seite 149.

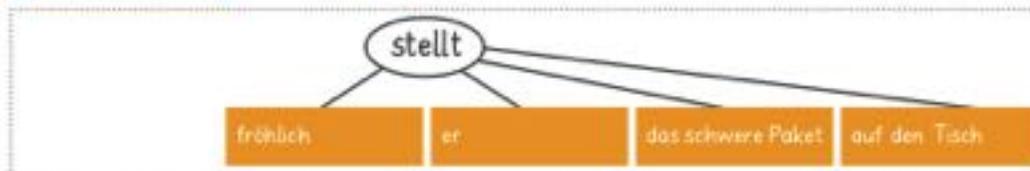
Satzglieder formal bestimmen: Vorgehen

1 Satzglieder festlegen
Satzglieder lassen sich im Satz so verschieben, dass sie die Position vor dem Verb einnehmen. Um Satzglieder festzulegen, wendest du die **Verschiebeprobe** an.

Der Satz besteht demnach aus den folgenden vier Satzgliedern.

Wie können German und Gabe im folgenden Beispiel die Schritte für Schritt 1, wie du bei der Satzgliedbestimmung vorgehen musst.

	stellt	er	fröhlich	das schwere Paket	auf den Tisch
auf den Tisch	stellt	er	fröhlich	das schwere Paket	
das schwere Paket	stellt	er	fröhlich		auf den Tisch
fröhlich	stellt	er		das schwere Paket	auf den Tisch
er	stellt		fröhlich	das schwere Paket	auf den Tisch



2 In jedem Satzglied den Kern bestimmen
Besteht ein Satzglied aus mehreren Wörtern, bildet eines den Kern. Die anderen Wörter sind von diesem Kern abhängig. Für die Bestimmung der Satzglieder wird der Kern unterstrichen.

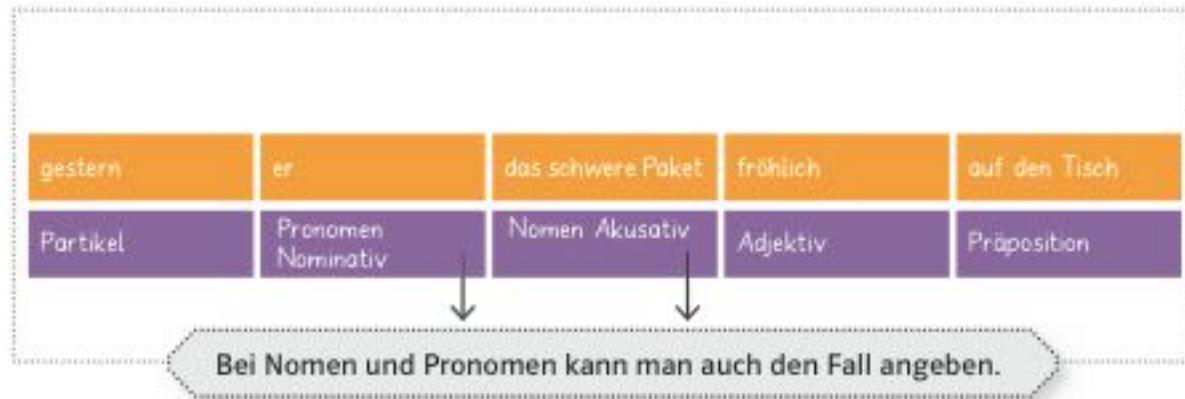


Wird eine Wortgruppe durch eine Präposition eingeleitet, bildet die Präposition den Kern der Wortgruppe: Dies gilt auch, wenn die Präposition mit dem Artikel verschmolzen ist zum Beispiel: **in + dem = im**.

auf den Tisch → Kern = auf
im Zimmer → Kern = im

Satzglieder bestimmen: Vorgehen

3 Die Wortart des Kerns bestimmen
Bestimme die Wortart des Kerns.



4 Das Satzglied benennen
Die Wortart des Kerns gibt dem Satzglied den Namen.

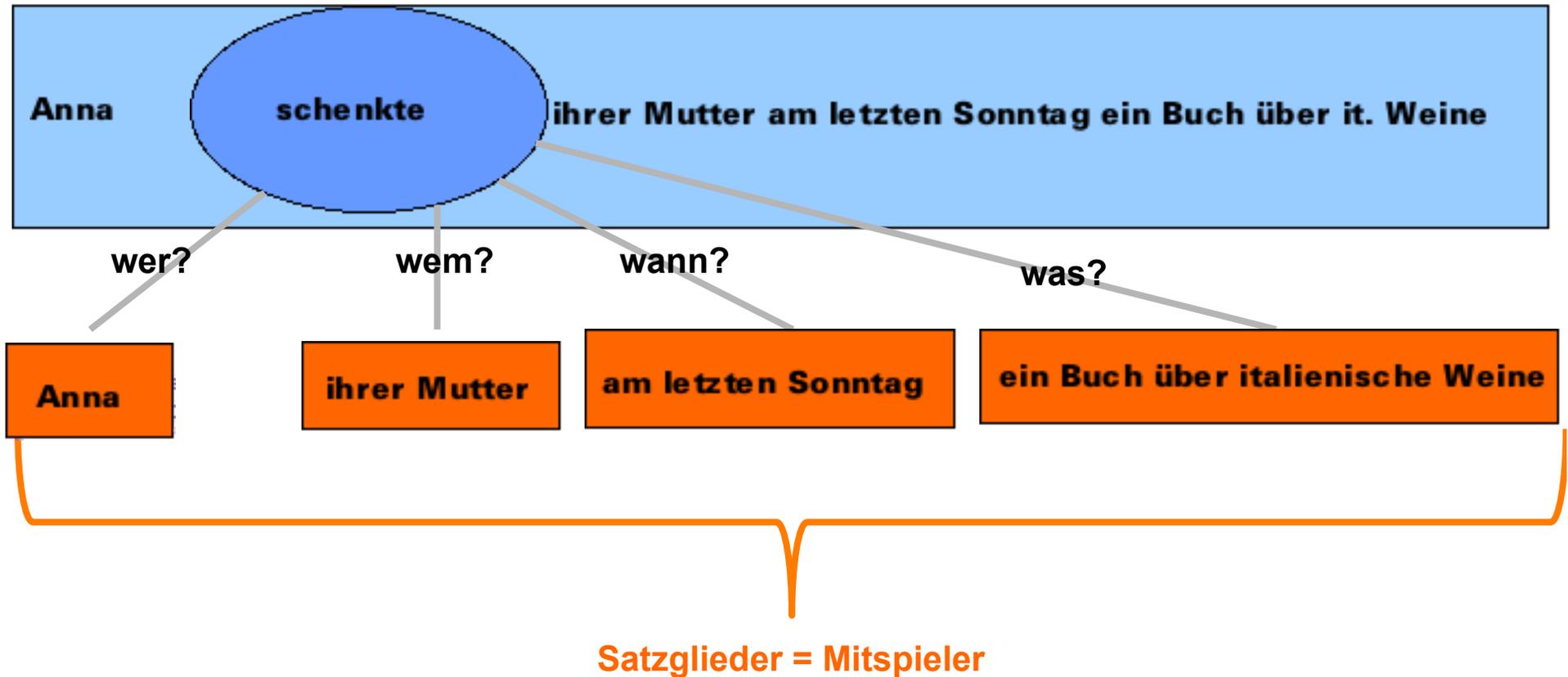
Kern	Name	
Nomen	Nomengruppe	} Nominalgruppe
Pronomen	Pronomengruppe	
Präposition	Präpositionalgruppe	
andere Partikel	Partikelgruppe	
Adjektiv	Adjektivgruppe	

Pronomen ersetzen Nomengruppen. Daher steckt das Wort **Nomen** im Begriff **Pronomen**. Nomen- und Pronomengruppen können deshalb beide mit dem Begriff **Nominalgruppe** bezeichnet werden.

Nomengruppe }
Pronomengruppe } Nominalgruppe

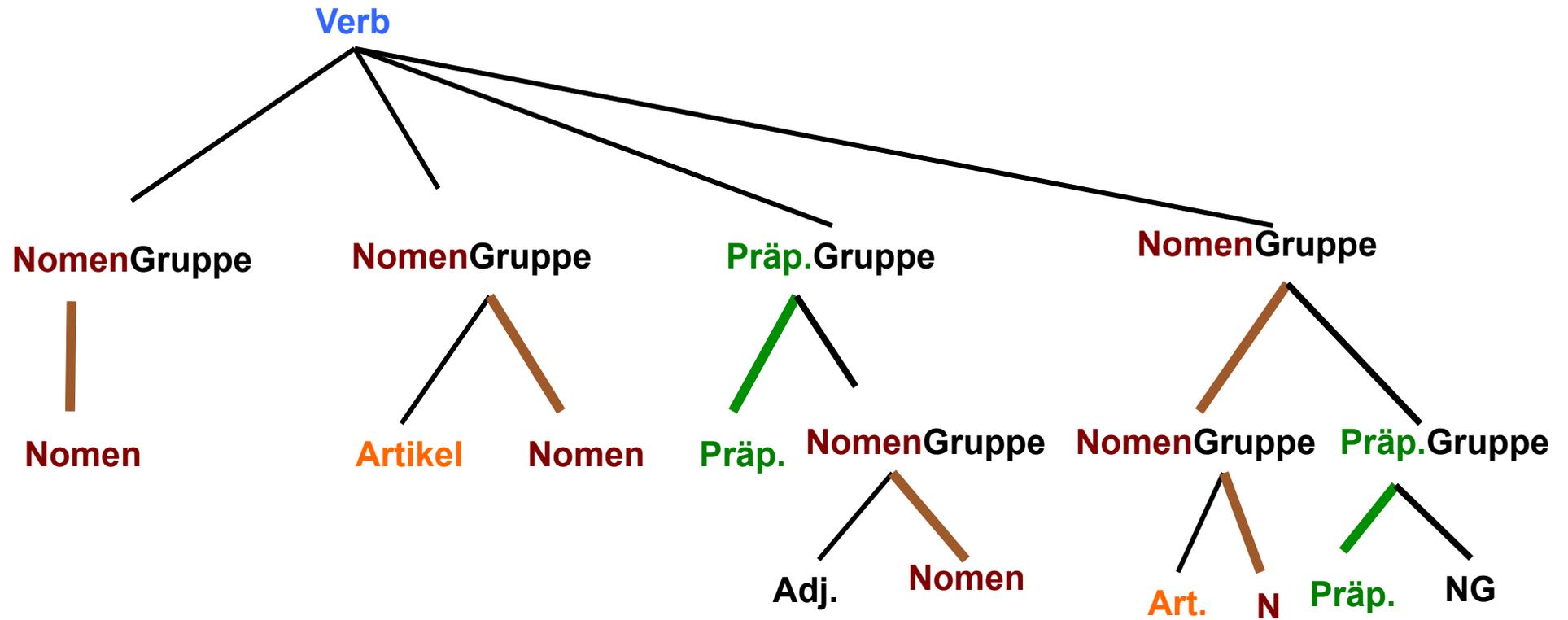
Was ist ein Satz? – Verbenfächer

Verbgruppe



Satz = Verbgruppe

Sätze analysieren



Anna **schenkte** **ihrer Mutter** **am letzten Sonntag** **ein Buch über it. W.**

Sätze analysieren



Verb-Zweitstellung



Verb-Endstellung



Verb-Erststellung



Satzgliedproben

Anna schenkte ihrer Mutter am letzten Sonntag ein Buch über it. W.

Verschiebeprobe

Ihrer Mutter hat Anna am letzten Sonntag ein Buch über it. W. geschenkt.

Am letzten Sonntag hat Anna ihrer Mutter ein Buch geschenkt.

Ein Buch über it. W. schenkte Anna am letzten Sonntag ihrer Mutter.

Über it. W. hat Anna ihrer Mutter ein Buch geschenkt. (???)

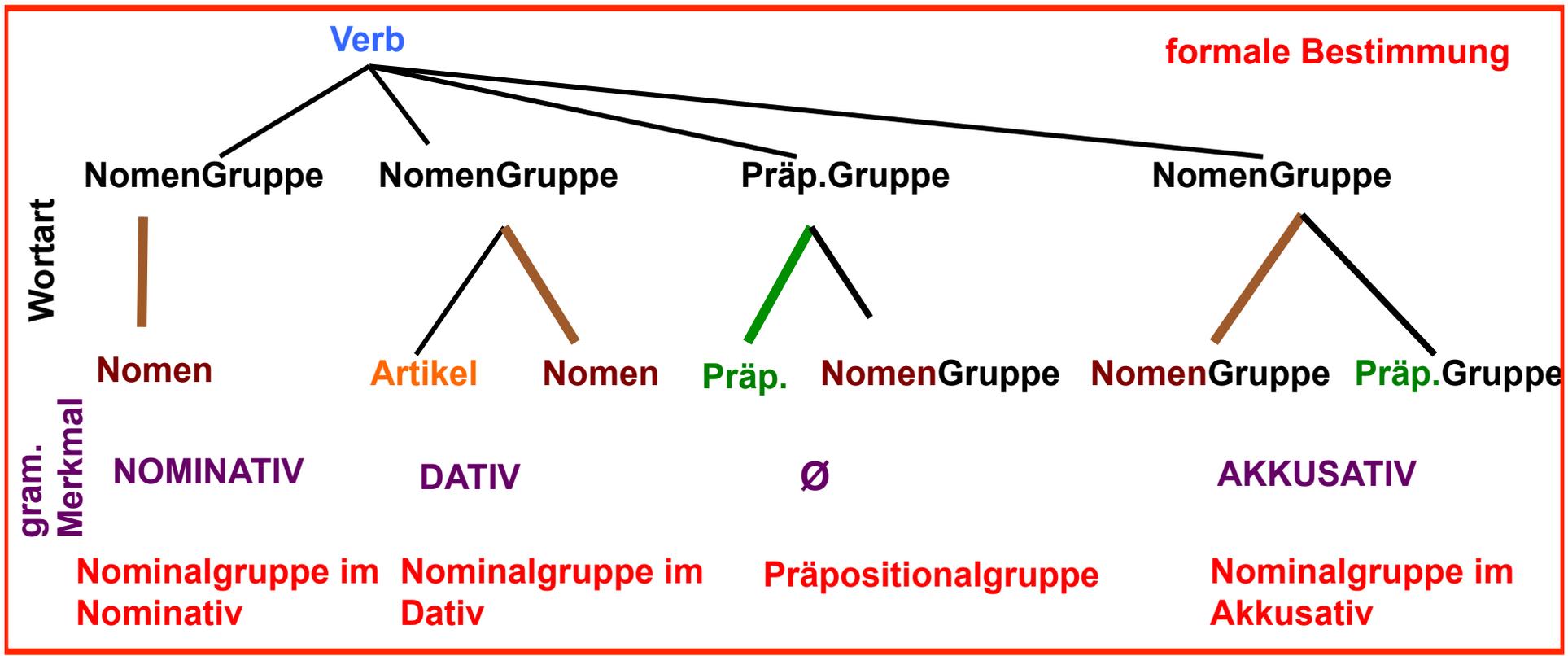
Ersatzprobe

Sie hat **ihr dann das** geschenkt.

Weglassprobe

Anna hat ihrer Mutter am letzten Sonntag ein Buch ~~über it. W.~~ geschenkt.

Anna **schenkte** ihrer Mutter am letzten Sonntag ein Buch über it. W.



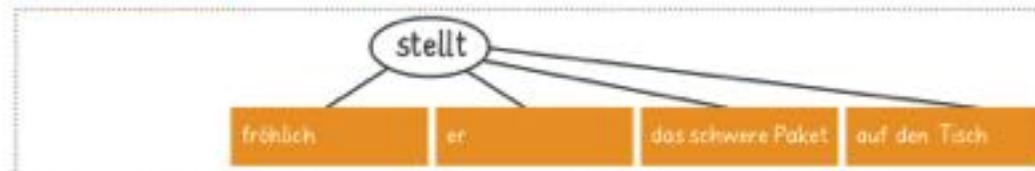
Satzglieder formal bestimmen: Vorgehen

1 Satzglieder festlegen
Satzglieder lassen sich im Satz so verschieben, dass sie die Position vor dem Verb einnehmen. Um Satzglieder festzulegen, wendest du die **Verschiebeprobe** an.

Der Satz besteht demnach aus den folgenden vier Satzgliedern.

Wie können German und Gabe im folgenden Beispiel die Schritte für Schritt 1, wie du bei der Satzgliedbestimmung vorgehen musst.

	stellt	er	fröhlich	das schwere Paket	auf den Tisch
auf den Tisch	stellt	er	fröhlich	das schwere Paket	
das schwere Paket	stellt	er	fröhlich		auf den Tisch
fröhlich	stellt	er		das schwere Paket	auf den Tisch
er	stellt		fröhlich	das schwere Paket	auf den Tisch



2 In jedem Satzglied den Kern bestimmen
Besteht ein Satzglied aus mehreren Wörtern, bildet eines den Kern. Die anderen Wörter sind von diesem Kern abhängig. Für die Bestimmung der Satzglieder wird der Kern unterstrichen.

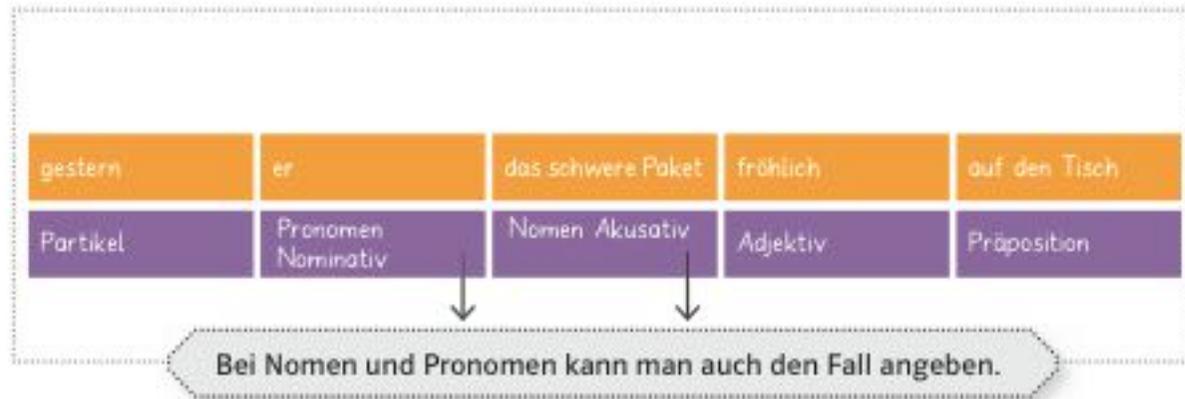


Wird eine Wortgruppe durch eine Präposition eingeleitet, bildet die Präposition den Kern der Wortgruppe: Dies gilt auch, wenn die Präposition mit dem Artikel verschmolzen ist zum Beispiel: **in + dem = im**.

auf den Tisch → Kern = auf
im Zimmer → Kern = im

Satzglieder bestimmen: Vorgehen

3 Die Wortart des Kerns bestimmen
Bestimme die Wortart des Kerns.



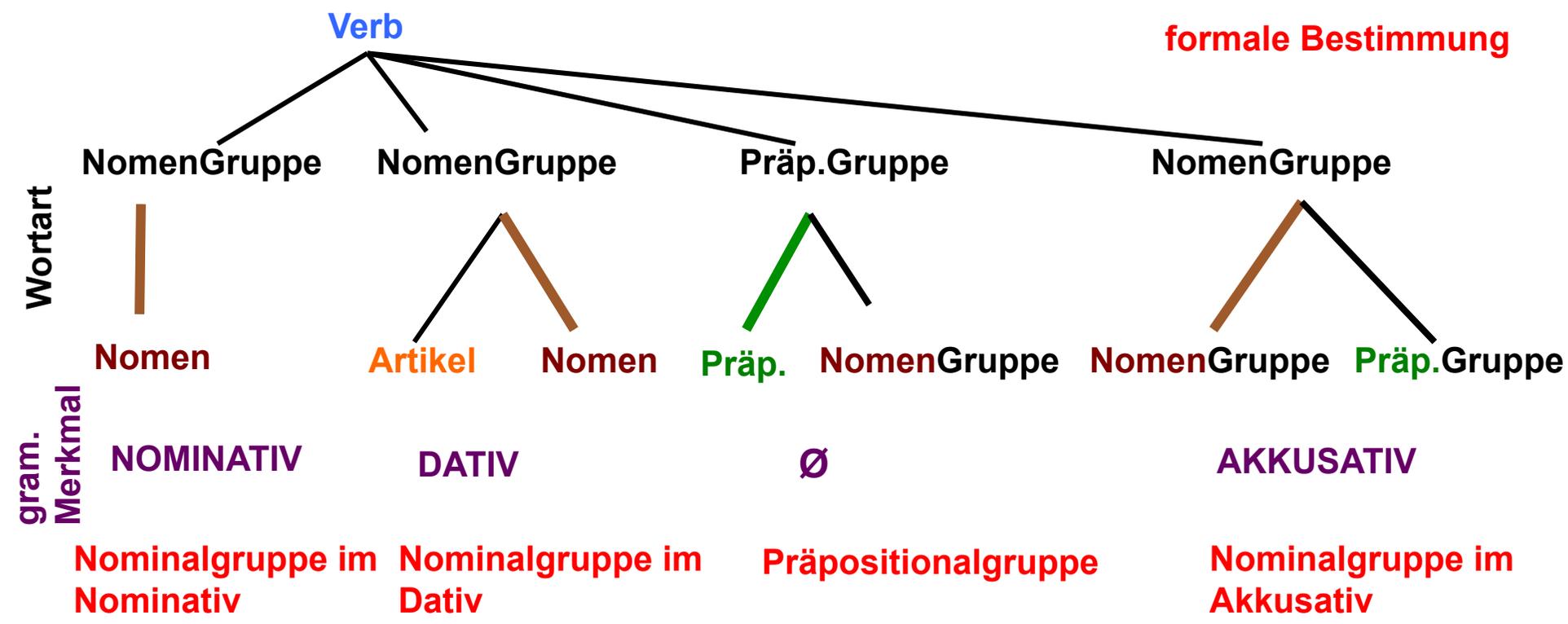
4 Das Satzglied benennen
Die Wortart des Kerns gibt dem Satzglied den Namen.

Kern	Name	
Nomen	Nomengruppe	} Nominalgruppe
Pronomen	Pronomengruppe	
Präposition	Präpositionalgruppe	
andere Partikel	Partikelgruppe	
Adjektiv	Adjektivgruppe	

Pronomen ersetzen Nomengruppen. Daher steckt das Wort **Nomen** im Begriff **Pronomen**. Nomen- und Pronomengruppen können deshalb beide mit dem Begriff **Nominalgruppe** bezeichnet werden.

Nomengruppe }
Pronomengruppe } Nominalgruppe

Anna **schenkte** ihrer Mutter am letzten Sonntag ein Buch über it. W.



funktionale Bestimmung

<i>Aktiv-Kongruenz mit dem Verb – Akteur des Verbs</i>	<i>– Adressat des Verbs</i>	<i>– Modifizierer des Verbs</i>	<i>Passiv-Kongruenz Objekt der Handlg.</i>
Subjekt	Objekt	Ad-Verbial	Objekt

Objekt und Subjekt – Merkmale

Kriterium = Verbselektion

gehört eng zum Verb

Ergänzung (ergänzt das Verb):

Anna schenkt ein Buch.

Anna schenkt *ihrer Mutter* ein Buch.

Aktant (an Vorgang oder Handlung beteiligt):

Anna = handelnde Person, Akteurin (Subjekt)

ihrer Mutter = beschenkte Person, Adressatin (Objekt)

ein Buch = Gegenstand des Schenkens (Objekt)

Objekt und Subjekt – Merkmale

Formselektion

Wir brauchen *deinen* Rat.



Akkusativ

Wir bedürfen *deines* Rats.



Genitiv

Oskar interessiert sich *für* Antiquitäten aller Art.



Präp. Gr. (für)

Prädikative

Selektion Verb oder Adjektiv, Bezug zu Aktant (Subjekt oder Objekt)



→ präd. Nom. (Gleichsetzungsnom.)



→ präd. Akk. (Gleichsetzungsakk.)



→ (präd.) Konjunktionalgruppe

Adverbiale – freie Form, Selektion fakultativ

Form relativ frei

Wir treffen uns.

Wir treffen uns *morgen*.

Wir treffen uns *am Dienstag*.

Wir treffen uns *dienstags*.

Wir treffen uns *wöchentlich*.

Wir treffen uns *auf der Strasse*.

Problemfälle

Ich hänge meinen Mantel an einen Haken.

Ich hänge meinen Mantel in den Schrank.

*Ich hänge meinen Mantel.

Er wohnt in der Schweiz.

Er wohnt auf dem Bauernhof.

Er wohnt am Meer.

*Er wohnt.

→ freie Form, Ortsangabe = Adverbiale

→ Ergänzung = Objekt

→ **Adverbialergänzung**

Problemfälle: Satzglieder im Nominativ

Subjekt

Dieser Vogel pfeift schön.

Verbale Wortkette: schön pfeifen

Kongruenz: Vogel pfeift (3.Pers.Sg). Diese Vögel pfeifen (3. Pers. Pl.)

Prädikativer Nominativ; Gleichsetzungsnominativ

Dieser Vogel ist ein Pinguin.

The diagram illustrates the subject and predicate nominative in the sentence "Dieser Vogel ist ein Pinguin." A blue bracket above the sentence connects "Dieser Vogel" and "ein Pinguin", with two blue arrows pointing down to each. A red bracket below the sentence connects "ist" and "ein Pinguin", with two red arrows pointing up to each.

Es rennt ein Pinguin über das Eis.

Mir ist kalt. (Subjekt?)

Ich sehe *ihn* rennen. (*Er* rennt → handelnde Person = Subjekt?)

	Aktant	Prädikativ	Adverbiale
Nominalgruppe im Nominativ	Subjekt	prädikativer Nominativ	
Nominalgruppe im Akkusativ	Akkusativobjekt	prädikativer Akkusativ	adverbialer Akkusativ
Nominalgruppe im Dativ	Dativobjekt		
Nominalgruppe im Genitiv	Genitivobjekt		adverbialer Genitiv
Adjektivgruppe		(Adjektivgruppe)	(Adjektivgruppe)
Adverbgruppe	(Adverbgruppe)	(Adverbgruppe)	(Adverbgruppe)
Präpositionalgruppe	(Präpositionalgruppe)	(Präpositionalgruppe)	(Präpositionalgruppe)
Konjunktilgruppe		(Konjunktilgruppe)	(Konjunktilgruppe)

Gallmann/Sitta (2010:104)

funktional: Objekt, Prädikativ, Adverbial, Absolut

formal: Nominalgruppe im Akkusativ

	Die Frau verkauft	Ich nenne das	Sie verkauft Käse	Sie verkauft Käse
	frischen Käse	einen Käse	den ganzen Tag	in der Hand
				das Messer
funktional	Akkusativ- objekt	prädikativer Akkusativ	adverbialer Akkusativ	absoluter Akkusativ